

Grundeinkommen und Arbeitsangebot

Auswirkungen eines bedingungslosen bedarfsdeckenden Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot

Marcel Jira

bei ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Luise Gubitzer

Universität Wien

Institut für Volkswirtschaftslehre

Wirtschaftsuniversität Wien

Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie

26. Jänner 2009



universität
wien

Leitfaden

- 1 Einführung
- 2 Modell
- 3 Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens
- 4 Präferenzen und Arbeitsmotivation
- 5 Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten
- 6 Konzepte gegen negative Auswirkungen

Leitfaden

- 1 Einführung
Motivation
Thesen
- 2 Modell
- 3 Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens
- 4 Präferenzen und Arbeitsmotivation
- 5 Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten
- 6 Konzepte gegen negative Auswirkungen

Grundsätzliches I

Warum ist das Modell „Grundeinkommen“ interessant?

- Grundeinkommen ist ein interessantes Konzept
- schon lange auf verschiedenen Ebenen diskutiert
- sowohl im wissenschaftlichen (Philosophie, Politologie & Ökonomie) als auch im populärerem Rahmen
- aber noch nie über einen längeren Zeitraum umgesetzt worden
- keine eindeutige Aussage möglich, wie sich das Grundeinkommen auswirken würde

Grundsätzliches I

Warum ist das Modell „Grundeinkommen“ interessant?

- Grundeinkommen ist ein interessantes Konzept
- schon lange auf verschiedenen Ebenen diskutiert
- sowohl im wissenschaftlichen (Philosophie, Politologie & Ökonomie) als auch im populärerem Rahmen
- aber noch nie über einen längeren Zeitraum umgesetzt worden
- keine eindeutige Aussage möglich, wie sich das Grundeinkommen auswirken würde

Grundsätzliches I

Warum ist das Modell „Grundeinkommen“ interessant?

- Grundeinkommen ist ein interessantes Konzept
- schon lange auf verschiedenen Ebenen diskutiert
- sowohl im wissenschaftlichen (Philosophie, Politologie & Ökonomie) als auch im populärerem Rahmen
- aber noch nie über einen längeren Zeitraum umgesetzt worden
- keine eindeutige Aussage möglich, wie sich das Grundeinkommen auswirken würde

Grundsätzliches I

Warum ist das Modell „Grundeinkommen“ interessant?

- Grundeinkommen ist ein interessantes Konzept
- schon lange auf verschiedenen Ebenen diskutiert
- sowohl im wissenschaftlichen (Philosophie, Politologie & Ökonomie) als auch im populärerem Rahmen
- aber noch nie über einen längeren Zeitraum umgesetzt worden
- keine eindeutige Aussage möglich, wie sich das Grundeinkommen auswirken würde

Grundsätzliches I

Warum ist das Modell „Grundeinkommen“ interessant?

- Grundeinkommen ist ein interessantes Konzept
- schon lange auf verschiedenen Ebenen diskutiert
- sowohl im wissenschaftlichen (Philosophie, Politologie & Ökonomie) als auch im populärerem Rahmen
- aber noch nie über einen längeren Zeitraum umgesetzt worden
- keine eindeutige Aussage möglich, wie sich das Grundeinkommen auswirken würde

Grundsätzliches II

ökonomische Fragestellungen

ökonomische Fragestellungen

- Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens
- Veränderung des Arbeitsmarktes

Grundsätzliches II

ökonomische Fragestellungen

ökonomische Fragestellungen

- Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens
- Veränderung des Arbeitsmarktes

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

Wie und ob ein Grundeinkommen finanzierbar ist

Finanzierbarkeit eines Grundeinkommens

- abhängig von Höhe eines Grundeinkommens
- abhängig von Kosten eines Grundeinkommens
- abhängig von Einsparungspotential durch ein Grundeinkommen
- abhängig von Entwicklung der Wirtschaft beeinflusst durch ein Grundeinkommen

daher nur sehr vage Aussagen möglich

Veränderung des Arbeitsmarktes

Wie sich der Arbeitsmarkt durch ein Grundeinkommen

Veränderung des Arbeitsmarktes

- Wird überhaupt noch jemand arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wer wird noch arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wovon hängt es ab, ob und wieviel mit einem Grundeinkommen gearbeitet wird?
- Kann eine Arbeitsgesellschaft mit Grundeinkommen funktionieren?

Antworten im Folgenden

konkret wird versucht, folgende Thesen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren

Veränderung des Arbeitsmarktes

Wie sich der Arbeitsmarkt durch ein Grundeinkommen

Veränderung des Arbeitsmarktes

- Wird überhaupt noch jemand arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wer wird noch arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wovon hängt es ab, ob und wieviel mit einem Grundeinkommen gearbeitet wird?
- Kann eine Arbeitsgesellschaft mit Grundeinkommen funktionieren?

Antworten im Folgenden

konkret wird versucht, folgende Thesen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren

Veränderung des Arbeitsmarktes

Wie sich der Arbeitsmarkt durch ein Grundeinkommen

Veränderung des Arbeitsmarktes

- Wird überhaupt noch jemand arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wer wird noch arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wovon hängt es ab, ob und wieviel mit einem Grundeinkommen gearbeitet wird?
- Kann eine Arbeitsgesellschaft mit Grundeinkommen funktionieren?

Antworten im Folgenden

konkret wird versucht, folgende Thesen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren

Veränderung des Arbeitsmarktes

Wie sich der Arbeitsmarkt durch ein Grundeinkommen

Veränderung des Arbeitsmarktes

- Wird überhaupt noch jemand arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wer wird noch arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wovon hängt es ab, ob und wieviel mit einem Grundeinkommen gearbeitet wird?
- Kann eine Arbeitsgesellschaft mit Grundeinkommen funktionieren?

Antworten im Folgenden

konkret wird versucht, folgende Thesen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren

Veränderung des Arbeitsmarktes

Wie sich der Arbeitsmarkt durch ein Grundeinkommen

Veränderung des Arbeitsmarktes

- Wird überhaupt noch jemand arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wer wird noch arbeiten, wenn es ein Grundeinkommen gibt?
- Wovon hängt es ab, ob und wieviel mit einem Grundeinkommen gearbeitet wird?
- Kann eine Arbeitsgesellschaft mit Grundeinkommen funktionieren?

Antworten im Folgenden

konkret wird versucht, folgende Thesen zu verifizieren bzw. zu falsifizieren

These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

These 1

Die Einführung eines Grundeinkommens würde das Arbeitskräfteangebot beeinflussen. Es gibt erwerbsfähige Gesellschaftsmitglieder, die mit einem Grundeinkommen keine Motivation zum Arbeiten hätten. Somit würde das Arbeitskräfteangebot durch ein Grundeinkommen sinken.

These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

These 2

Der Rückgang beziehungsweise die Steigerung des Arbeitskräfteangebots würde in manchen Berufssparten stärker ausfallen, in anderen weniger stark.

- In gesellschaftlich stärker akzeptierten Berufen wäre ein Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu beobachten, der allerdings niedriger ausfällt, als der Rückgang des Arbeitskräfteangebots in gesellschaftlich geringgeschätzten Berufen.
- Es gibt Erwerbstätigkeiten, die durch ein Grundeinkommen eine Steigerung des Arbeitskräfteangebots erfahren würden.

These 3

Gegenmaßnahmen können negative Auswirkungen auf Arbeitskräfteangebot und Produktivität einschränken

These 3

Durch geeignete Konzepte und Gegenmaßnahmen kann verhindert werden, dass sich der eventuelle Rückgang des Arbeitskräfteangebots (in manchen Sparten) negativ auf die Produktivität und den Gesamtwohlstand der Gesellschaft auswirkt.



Leitfaden

① Einführung

② Modell

Unterscheidung verschiedener Modelle

Die negative Einkommensteuer

③ Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens

④ Präferenzen und Arbeitsmotivation

⑤ Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten

⑥ Konzepte gegen negative Auswirkungen

Begriff Grundeinkommen I

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

- andere Modelle, tragen ähnliche Name („Grundsicherung“, „Mindestsicherung“, „Mindesteinkommen“, etc.)
- es gibt kein einheitliches Grundeinkommensmodell – Begriff Grundeinkommen ist nicht eindeutig
- 4 Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ beim Gründungstreffen formuliert

Begriff Grundeinkommen I

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

- andere Modelle, tragen ähnliche Name („Grundsicherung“, „Mindestsicherung“, „Mindesteinkommen“, etc.)
- es gibt kein einheitliches Grundeinkommensmodell – Begriff Grundeinkommen ist nicht eindeutig
- 4 Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ beim Gründungstreffen formuliert

Begriff Grundeinkommen I

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

- andere Modelle, tragen ähnliche Name („Grundsicherung“, „Mindestsicherung“, „Mindesteinkommen“, etc.)
- es gibt kein einheitliches Grundeinkommensmodell – Begriff Grundeinkommen ist nicht eindeutig
- 4 Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ beim Gründungstreffen formuliert

Begriff Grundeinkommen I

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

Was der Begriff „Grundeinkommen“ bezeichnet

- andere Modelle, tragen ähnliche Name („Grundsicherung“, „Mindestsicherung“, „Mindesteinkommen“, etc.)
- es gibt kein einheitliches Grundeinkommensmodell – Begriff Grundeinkommen ist nicht eindeutig
- 4 Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ beim Gründungstreffen formuliert

Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
 „*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
 (www.grundeinkommen.info)

Es soll

- existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe
- die Existenzsicherung nicht durch andere Sozialleistungen ersetzen
- die Existenzsicherung nicht durch andere Sozialleistungen ersetzen
- keinen Zwang zur Arbeit bedeuten

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant

Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant

Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders
interessant



Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant



Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant

Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant

Begriff Grundeinkommen II

An ein Grundeinkommen gestellte Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“

Bedingungen vom „Netzwerk: Grundeinkommen“ für das
„*bedingungslose, garantierte Grundeinkommen*“
(www.grundeinkommen.info)

Es soll

- 1 existenzsichernd sein im Sinne der Sicherung einer basalen gesellschaftlichen Teilhabe.
- 2 einen individuellen Rechtsanspruch darstellen.
- 3 ohne Bedürftigkeitsprüfung ausgezahlt werden und
- 4 keinen Zwang zur Arbeit bedeuten.

vom ökonomischen Standpunkt sind diese Punkte besonders interessant

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- mit bestehenden Sozialsystemen vergleichbar (Hartz IV)
- häufig an Bereitschaft zu arbeiten gebunden
- oft Transfer zu niedrig, um Leben über Subsistenzniveau sicherzustellen
- starker Druck (bzw. starke Anreize) zu arbeiten

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- mit bestehenden Sozialsystemen vergleichbar (Hartz IV)
- häufig an Bereitschaft zu arbeiten gebunden
- oft Transfer zu niedrig, um Leben über Subsistenzniveau sicherzustellen
- starker Druck (bzw. starke Anreize) zu arbeiten

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- mit bestehenden Sozialsystemen vergleichbar (Hartz IV)
- häufig an Bereitschaft zu arbeiten gebunden
- oft Transfer zu niedrig, um Leben über Subsistenzniveau sicherzustellen
- starker Druck (bzw. starke Anreize) zu arbeiten

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- mit bestehenden Sozialsystemen vergleichbar (Hartz IV)
- häufig an Bereitschaft zu arbeiten gebunden
- oft Transfer zu niedrig, um Leben über Subsistenzniveau sicherzustellen
- starker Druck (bzw. starke Anreize) zu arbeiten

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Bezieher/innen verlieren Anspruch, wenn sie Arbeit nicht annehmen
- Bezug zu niedrig um davon zu leben
- Arbeitslose werden also indirekt in schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse gezwungen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Bezieher/innen verlieren Anspruch, wenn sie Arbeit nicht annehmen
- Bezug zu niedrig um davon zu leben
- Arbeitslose werden also indirekt in schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse gezwungen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Bezieher/innen verlieren Anspruch, wenn sie Arbeit nicht annehmen
- Bezug zu niedrig um davon zu leben
- Arbeitslose werden also indirekt in schlecht bezahlte Arbeitsverhältnisse gezwungen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- häufige Bezeichnungen sind „Mindestsicherung“ oder „Grundsicherung“
- *unfreiwillige* Arbeitslosigkeit soll nicht zu Existenzängsten führen
- Arbeitslose sollen möglichst schnell in Erwerbsprozess eingegliedert werden
- oft restriktive Bedingungen für Bezugsberechtigung sollen Arbeitswilligkeit garantieren

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- häufige Bezeichnungen sind „Mindestsicherung“ oder „Grundsicherung“
- *unfreiwillige* Arbeitslosigkeit soll nicht zu Existenzängsten führen
- Arbeitslose sollen möglichst schnell in Erwerbsprozess eingegliedert werden
- oft restriktive Bedingungen für Bezugsberechtigung sollen Arbeitswilligkeit garantieren

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- häufige Bezeichnungen sind „Mindestsicherung“ oder „Grundsicherung“
- *unfreiwillige* Arbeitslosigkeit soll nicht zu Existenzängsten führen
- Arbeitslose sollen möglichst schnell in Erwerbsprozess eingliedert werden
- oft restriktive Bedingungen für Bezugsberechtigung sollen Arbeitswilligkeit garantieren

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- häufige Bezeichnungen sind „Mindestsicherung“ oder „Grundsicherung“
- *unfreiwillige* Arbeitslosigkeit soll nicht zu Existenzängsten führen
- Arbeitslose sollen möglichst schnell in Erwerbsprozess eingliedert werden
- oft restriktive Bedingungen für Bezugsberechtigung sollen Arbeitswilligkeit garantieren

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- je nach den Bedingungen, die zum Bezug berechtigen, kann es zu Härtefällen kommen
- Willkür kann nicht ausgeschlossen werden
- Arbeiten jenseits von Erwerbsarbeit (etwa in NGOs) bleiben ohne Existenzgrundlage

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- je nach den Bedingungen, die zum Bezug berechtigen, kann es zu Härtefällen kommen
- Willkür kann nicht ausgeschlossen werden
- Arbeiten jenseits von Erwerbsarbeit (etwa in NGOs) bleiben ohne Existenzgrundlage

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: an Bedingungen geknüpft, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- je nach den Bedingungen, die zum Bezug berechtigen, kann es zu Härtefällen kommen
- Willkür kann nicht ausgeschlossen werden
- Arbeiten jenseits von Erwerbsarbeit (etwa in NGOs) bleiben ohne Existenzgrundlage

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bekanntestes Beispiel: Alaska Permanent Fund
- dadurch wird die Konsumwirtschaft krisensicherer
- Kaufkraft der Bezieher/innen wird gestärkt
- Arbeitsanreiz sinkt dabei nicht

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bekanntestes Beispiel: Alaska Permanent Fund
- dadurch wird die Konsumwirtschaft krisensicherer
- Kaufkraft der Bezieher/innen wird gestärkt
- Arbeitsanreiz sinkt dabei nicht

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bekanntestes Beispiel: Alaska Permanent Fund
- dadurch wird die Konsumwirtschaft krisensicherer
- Kaufkraft der Bezieher/innen wird gestärkt
- Arbeitsanreiz sinkt dabei nicht

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bekanntestes Beispiel: Alaska Permanent Fund
- dadurch wird die Konsumwirtschaft krisensicherer
- Kaufkraft der Bezieher/innen wird gestärkt
- Arbeitsanreiz sinkt dabei nicht

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Abhängigkeit von Erwerbsarbeit bleibt bestehen
- Löhne könnten durch dieses Modell sinken - im Extremfall um die gesamte Höhe des Transfers
- dann wäre der Effekt eine indirekte Subvention an die Arbeitgeber/innen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Abhängigkeit von Erwerbsarbeit bleibt bestehen
- Löhne könnten durch dieses Modell sinken - im Extremfall um die gesamte Höhe des Transfers
- dann wäre der Effekt eine indirekte Subvention an die Arbeitgeber/innen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, nicht existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Abhängigkeit von Erwerbsarbeit bleibt bestehen
- Löhne könnten durch dieses Modell sinken - im Extremfall um die gesamte Höhe des Transfers
- dann wäre der Effekt eine indirekte Subvention an die Arbeitgeber/innen

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bedingungsloses existenzsicherndes Grundeinkommen
- äußerer Zwang zur Erwerbsarbeit fällt
- somit tatsächlich freie Entscheidung für/gegen Erwerbsarbeit
- Arbeitsmotivation müsste aus anderen Quellen kommen (intrinsische Motivation)

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bedingungsloses existenzsicherndes Grundeinkommen
- äußerer Zwang zur Erwerbsarbeit fällt
- somit tatsächlich freie Entscheidung für/gegen Erwerbsarbeit
- Arbeitsmotivation müsste aus anderen Quellen kommen (intrinsische Motivation)

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bedingungsloses existenzsicherndes Grundeinkommen
- äußerer Zwang zur Erwerbsarbeit fällt
- somit tatsächlich freie Entscheidung für/gegen Erwerbsarbeit
- Arbeitsmotivation müsste aus anderen Quellen kommen (intrinsische Motivation)

Unterscheidung verschiedener Modelle

Hintergrund: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- bedingungsloses existenzsicherndes Grundeinkommen
- äußerer Zwang zur Erwerbsarbeit fällt
- somit tatsächlich freie Entscheidung für/gegen Erwerbsarbeit
- Arbeitsmotivation müsste aus anderen Quellen kommen (intrinsische Motivation)

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Arbeitskräfteangebot könnte unter ein kritisches Niveau fallen
- Finanzierungsfrage nicht geklärt
- starker Anstieg der Inflation?

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Arbeitskräfteangebot könnte unter ein kritisches Niveau fallen
- Finanzierungsfrage nicht geklärt
- starker Anstieg der Inflation?

Unterscheidung verschiedener Modelle

Problematik: bedingungsloses, existenzsicherndes Modell

		Bedingungslos	
		Nein	Ja
Existenzsichernd	Nein		
	Ja		

- Arbeitskräfteangebot könnte unter ein kritisches Niveau fallen
- Finanzierungsfrage nicht geklärt
- starker Anstieg der Inflation?

Die negative Einkommensteuer I

Verschiedene Möglichkeiten ein Grundeinkommen zu modellieren

- mehrere Möglichkeiten, ein Grundeinkommen zu modellieren
- Hauptunterschied liegt meist in der Finanzierungsquelle
- je nachdem, welche Quelle gewählt wird, unterschiedliche Auswirkungen auf die Volkswirtschaft
- bei der Analyse der Auswirkungen des Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot: Finanzierung irrelevant
- Modell der negativen Einkommensteuer daher ausreichend

Die negative Einkommensteuer I

Verschiedene Möglichkeiten ein Grundeinkommen zu modellieren

- mehrere Möglichkeiten, ein Grundeinkommen zu modellieren
- Hauptunterschied liegt meist in der Finanzierungsquelle
- je nachdem, welche Quelle gewählt wird, unterschiedliche Auswirkungen auf die Volkswirtschaft
- bei der Analyse der Auswirkungen des Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot: Finanzierung irrelevant
- Modell der negativen Einkommensteuer daher ausreichend

Die negative Einkommensteuer I

Verschiedene Möglichkeiten ein Grundeinkommen zu modellieren

- mehrere Möglichkeiten, ein Grundeinkommen zu modellieren
- Hauptunterschied liegt meist in der Finanzierungsquelle
- je nachdem, welche Quelle gewählt wird, unterschiedliche Auswirkungen auf die Volkswirtschaft
- bei der Analyse der Auswirkungen des Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot: Finanzierung irrelevant
- Modell der negativen Einkommensteuer daher ausreichend

Die negative Einkommensteuer I

Verschiedene Möglichkeiten ein Grundeinkommen zu modellieren

- mehrere Möglichkeiten, ein Grundeinkommen zu modellieren
- Hauptunterschied liegt meist in der Finanzierungsquelle
- je nachdem, welche Quelle gewählt wird, unterschiedliche Auswirkungen auf die Volkswirtschaft
- bei der Analyse der Auswirkungen des Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot: Finanzierung irrelevant
- Modell der negativen Einkommensteuer daher ausreichend

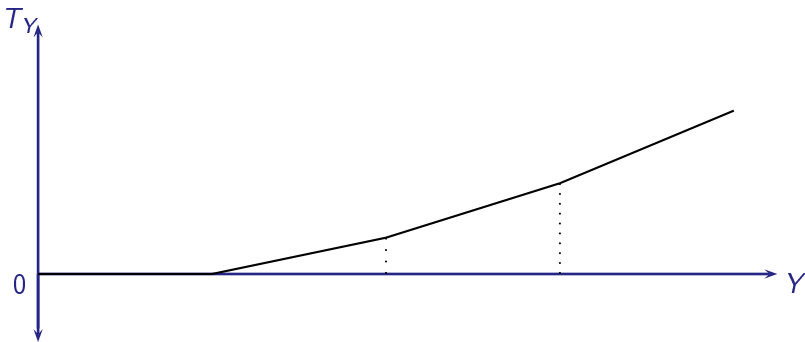
Die negative Einkommensteuer I

Verschiedene Möglichkeiten ein Grundeinkommen zu modellieren

- mehrere Möglichkeiten, ein Grundeinkommen zu modellieren
- Hauptunterschied liegt meist in der Finanzierungsquelle
- je nachdem, welche Quelle gewählt wird, unterschiedliche Auswirkungen auf die Volkswirtschaft
- bei der Analyse der Auswirkungen des Grundeinkommens auf das Arbeitsangebot: Finanzierung irrelevant
- Modell der negativen Einkommensteuer daher ausreichend

Die negative Einkommensteuer II

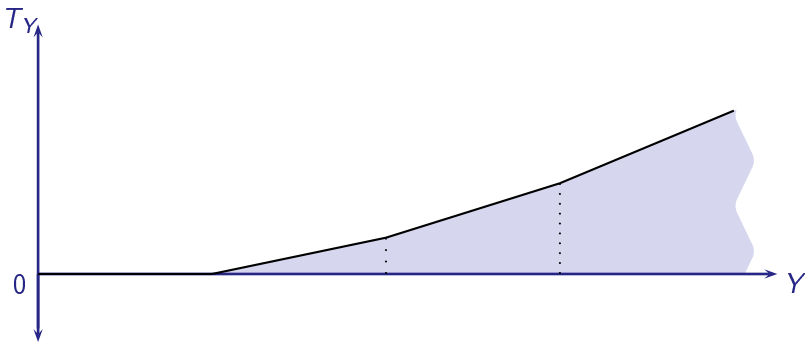
Graphische Analyse



herkömmliche Einkommensteuer

Die negative Einkommensteuer II

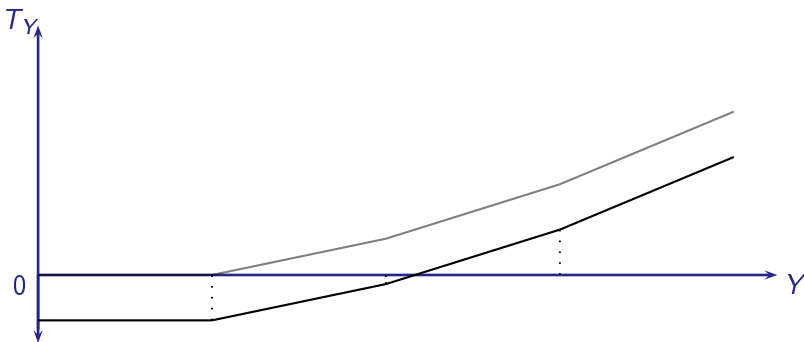
Graphische Analyse



Steuereinnahmen aus Einkommensteuer

Die negative Einkommensteuer II

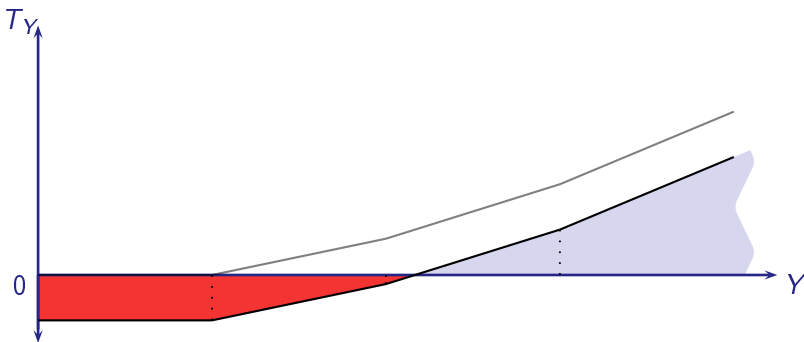
Graphische Analyse



negative Einkommensteuer – alle Steuerklassen bekommen einen Fixbetrag gutgeschrieben

Die negative Einkommensteuer II

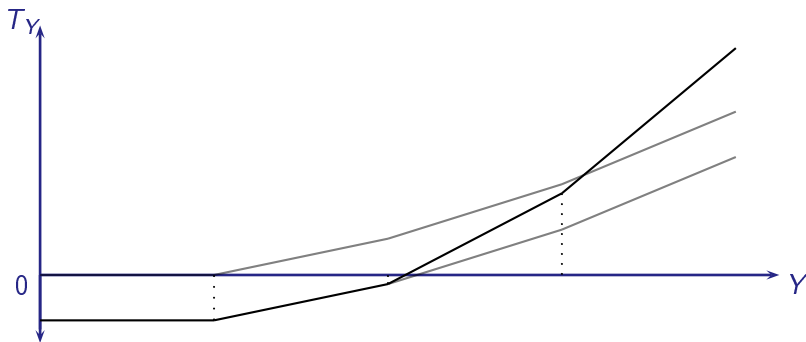
Graphische Analyse



Problem mit Bilanz – Steuereinnahmen sinken durch die Senkung der Einkommensteuer

Die negative Einkommensteuer II

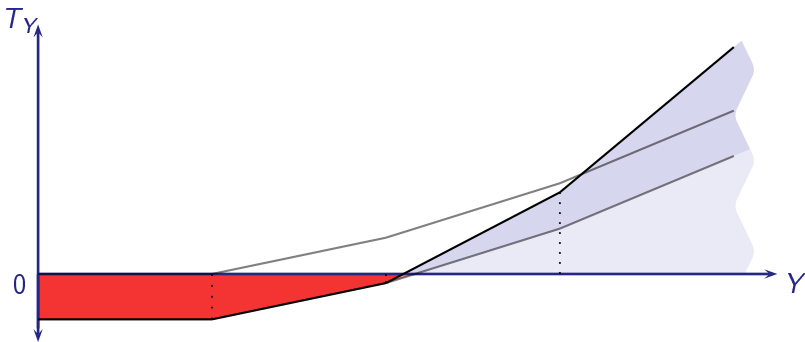
Graphische Analyse



(mögliche) Lösung des Problems durch stärkere Progression der Einkommensteuer

Die negative Einkommensteuer II

Graphische Analyse



stärkere Progression bringt deutlich mehr Steuereinnahmen bei höheren Einkommensklassen

Leitfaden

- 1 Einführung
- 2 Modell
- 3 **Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens**
 - Basis der Überlegungen
 - Bestimmung des Arbeitskräfteangebots
 - Neoklassische Analyse
 - Überprüfung der Thesen
- 4 Präferenzen und Arbeitsmotivation
- 5 Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten

Basis der Überlegungen

Ausgangspunkte der Analyse

Behauptung

In einem System mit Grundeinkommen gibt es keinen äußeren Zwang zu arbeiten.

- Stimmt das?
- Wenn ja, werden viele Menschen aufhören zu arbeiten?
- Gibt es Menschen, die eher aufhören zu arbeiten als andere?
- Von welchen Faktoren hängt das ab?

Basis der Überlegungen

Ausgangspunkte der Analyse

Behauptung

In einem System mit Grundeinkommen gibt es keinen äußeren Zwang zu arbeiten.

- Stimmt das?
- Wenn ja, werden viele Menschen aufhören zu arbeiten?
- Gibt es Menschen, die eher aufhören zu arbeiten als andere?
- Von welchen Faktoren hängt das ab?

Basis der Überlegungen

Ausgangspunkte der Analyse

Behauptung

In einem System mit Grundeinkommen gibt es keinen äußeren Zwang zu arbeiten.

- Stimmt das?
- Wenn ja, werden viele Menschen aufhören zu arbeiten?
- Gibt es Menschen, die eher aufhören zu arbeiten als andere?
- Von welchen Faktoren hängt das ab?

Basis der Überlegungen

Ausgangspunkte der Analyse

Behauptung

In einem System mit Grundeinkommen gibt es keinen äußeren Zwang zu arbeiten.

- Stimmt das?
- Wenn ja, werden viele Menschen aufhören zu arbeiten?
- Gibt es Menschen, die eher aufhören zu arbeiten als andere?
- Von welchen Faktoren hängt das ab?

Basis der Überlegungen

Ausgangspunkte der Analyse

Behauptung

In einem System mit Grundeinkommen gibt es keinen äußeren Zwang zu arbeiten.

- Stimmt das?
- Wenn ja, werden viele Menschen aufhören zu arbeiten?
- Gibt es Menschen, die eher aufhören zu arbeiten als andere?
- Von welchen Faktoren hängt das ab?

Bestimmung des Arbeitskräfteangebots

Aufschlüsselung der Bevölkerung nach für den Arbeitsmarkt relevanten Daten, am Beispiel Österreich 2006 (in 1.000)

Bemerkung

Der Anteil der Menschen, die einer Erwerbsarbeit nachgehen, ist, gemessen an der Gesamtbevölkerung eines Landes, in der Regel relativ gering.

Bestimmung des Arbeitskräfteangebots

Aufschlüsselung der Bevölkerung nach für den Arbeitsmarkt relevanten Daten, am Beispiel Österreich 2006 (in 1.000)

Bevölkerung: 8.155,1

Bestimmung des Arbeitskräfteangebots

Aufschlüsselung der Bevölkerung nach für den Arbeitsmarkt relevanten Daten, am Beispiel Österreich 2006 (in 1.000)

Bevölkerung: 8.155,1

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter: 5.532,1

unter 15:
1.303,4

über 64:
1.315,6

Bestimmung des Arbeitskräfteangebots

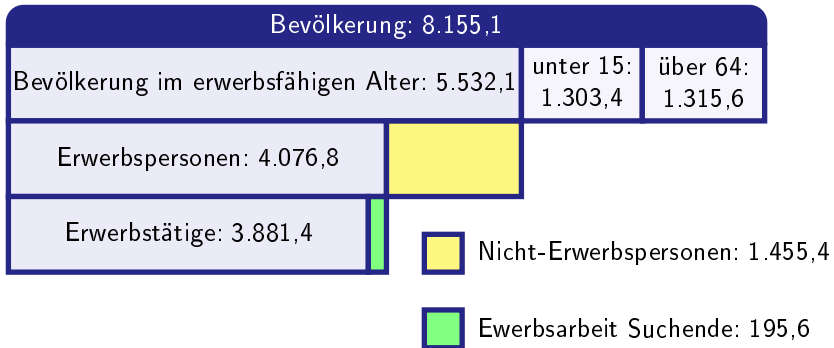
Aufschlüsselung der Bevölkerung nach für den Arbeitsmarkt relevanten Daten, am Beispiel Österreich 2006 (in 1.000)

Bevölkerung: 8.155,1		
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter: 5.532,1	unter 15: 1.303,4	über 64: 1.315,6
Erwerbspersonen: 4.076,8		

Nicht-Erwerbspersonen: 1.455,4

Bestimmung des Arbeitskräfteangebots

Aufschlüsselung der Bevölkerung nach für den Arbeitsmarkt relevanten Daten, am Beispiel Österreich 2006 (in 1.000)



Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Analyse

Methode für die Analyse

- Methode: Neoklassik
- individuelle Nutzenmaximierung kann gut analysiert werden
- Neoklassik reduziert Arbeitsanreize auf Erlangen finanzieller Mittel
- theoretisch wären auch andere Anreize modellierbar, Interpretation wird dadurch aber ungenau
- wegen dieser Beschränkung nur *Erwerbsarbeit* analysierbar
- Erwerbsarbeitsangebot hängt von Präferenzen ab

Der Entscheidungsraum

In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann

- Arbeitszeit wird in der neoklassischen Ökonomie nicht als „Gut“ sondern als „Schlecht“ betrachtet
- Zeit, in der nicht gearbeitet wird, ist Freizeit
- Freizeit ist ein Gut

Der Entscheidungsraum

In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann

- Arbeitszeit wird in der neoklassischen Ökonomie nicht als „Gut“ sondern als „Schlecht“ betrachtet
- Zeit, in der nicht gearbeitet wird, ist Freizeit
- Freizeit ist ein Gut

Der Entscheidungsraum

In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann

- Arbeitszeit wird in der neoklassischen Ökonomie nicht als „Gut“ sondern als „Schlecht“ betrachtet
- Zeit, in der nicht gearbeitet wird, ist Freizeit
- Freizeit ist ein Gut

Der Entscheidungsraum

In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



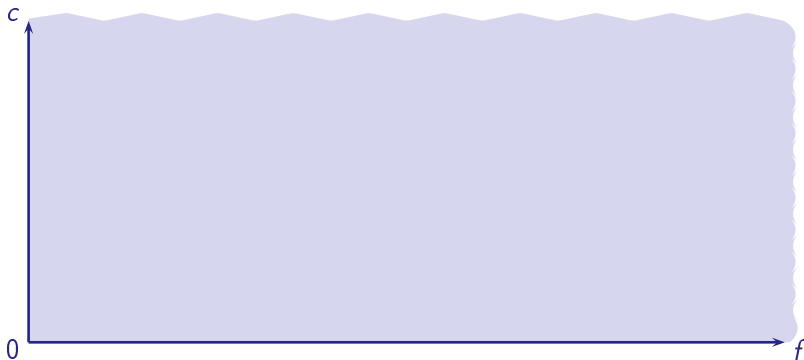
Der Entscheidungsraum

In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Der Entscheidungsraum

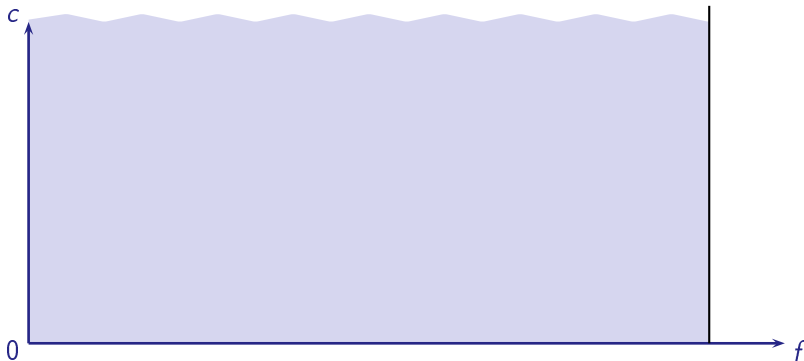
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Möglichkeiten der Entscheidung (Entscheidungsraum)

Der Entscheidungsraum

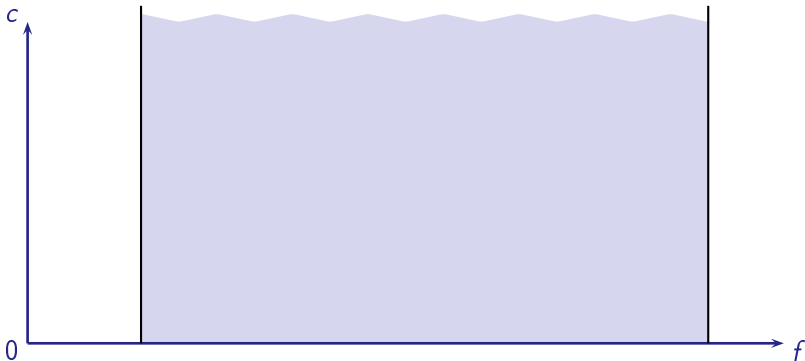
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Freizeit hat eine zeitliche Obergrenze (etwa 24 Stunden an einem Tag)

Der Entscheidungsraum

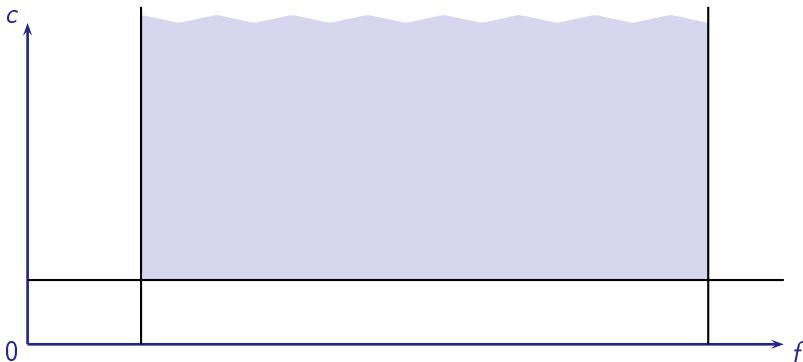
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



ein Teil der zur Verfügung stehenden Zeit ist für Eigenarbeit, Schlafen, Nahrungsaufnahme, etc. reserviert

Der Entscheidungsraum

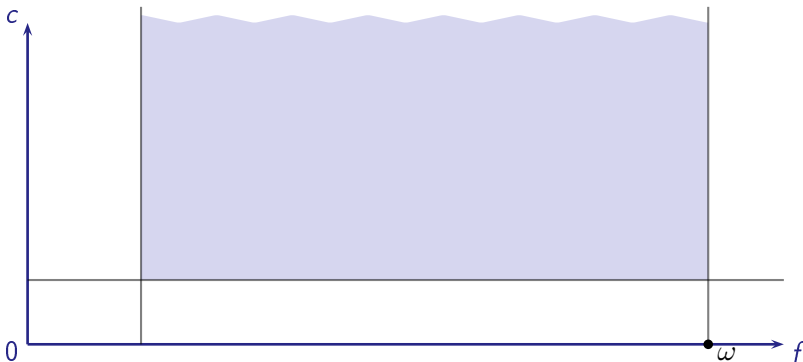
In welchem Bereich die Konsum-/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



ein Individuum muss regelmäßig eine gewisse Untergrenze an Gütern (etwa Lebensmittel oder Hygieneprodukte) konsumieren, um überleben zu können

Der Entscheidungsraum

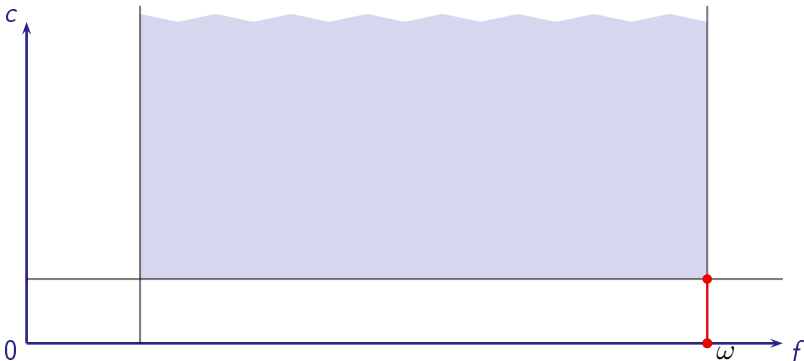
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



es fehlt noch die Budgetgerade, die durch die Anfangsausstattung ω geht

Der Entscheidungsraum

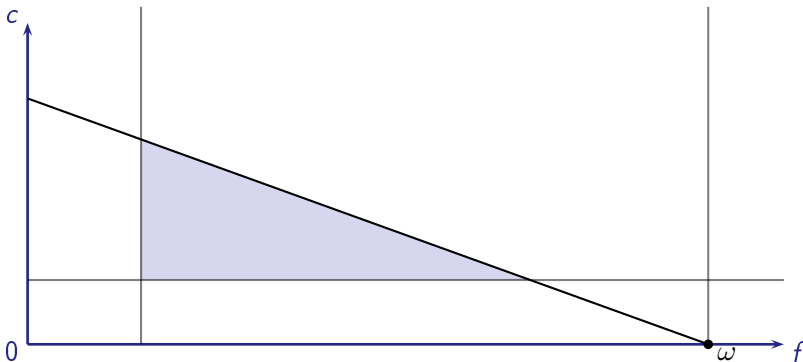
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



die Anfangsausstattung liegt außerhalb des Bereichs aller möglichen Entscheidungen – das Individuum muss f gegen c tauschen, um zu überleben

Der Entscheidungsraum

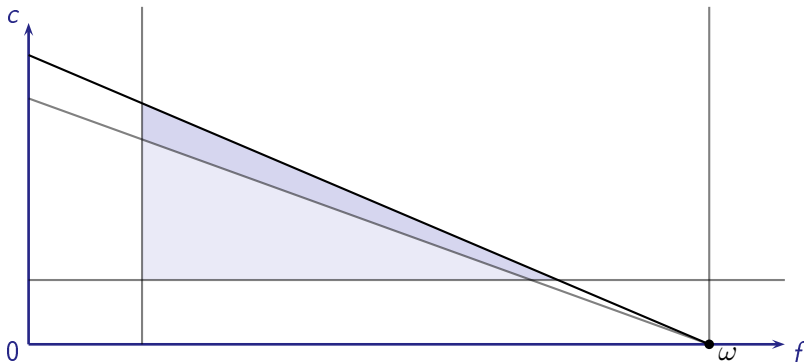
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Budgetgerade mit niedrigem Lohn

Der Entscheidungsraum

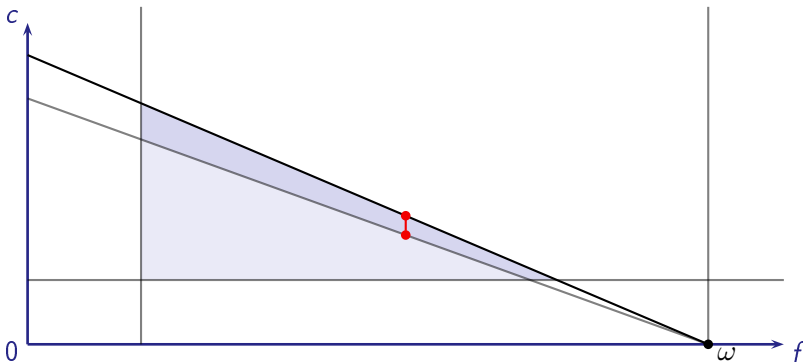
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Budgetgerade mit höherem Lohn – veränderte Steigung der Budgetgeraden vergrößert Entscheidungsraum

Der Entscheidungsraum

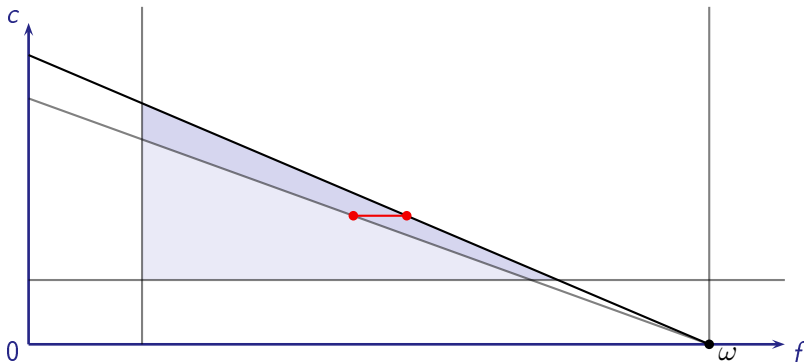
In welchem Bereich die Konsum-/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



Individuum könnte hier unter Anderem bei gleicher Arbeitszeit mehr Güter konsumieren ...

Der Entscheidungsraum

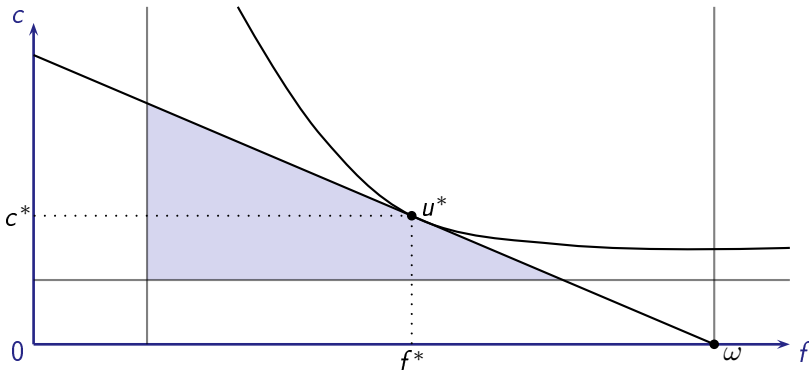
In welchem Bereich die Konsum-/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



... oder bei gleichem Güterkonsum mehr Freizeit genießen

Der Entscheidungsraum

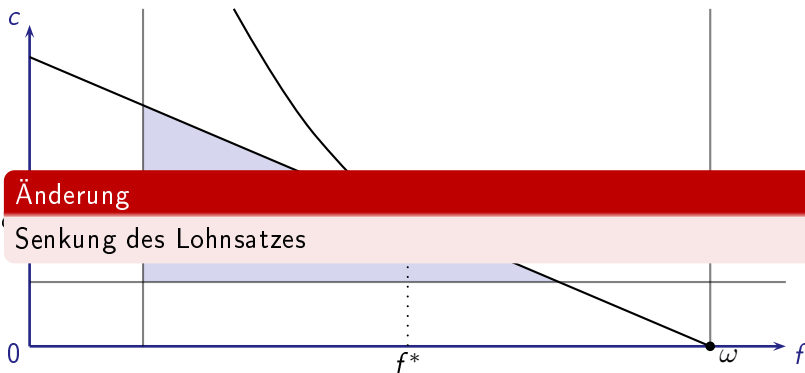
In welchem Bereich die Konsum/Freizeit-Entscheidung getroffen werden kann



optimale Freizeit/Konsum-Entscheidung ist durch Tangentialpunkt der äußersten noch möglichen Indifferenzkurve gegeben

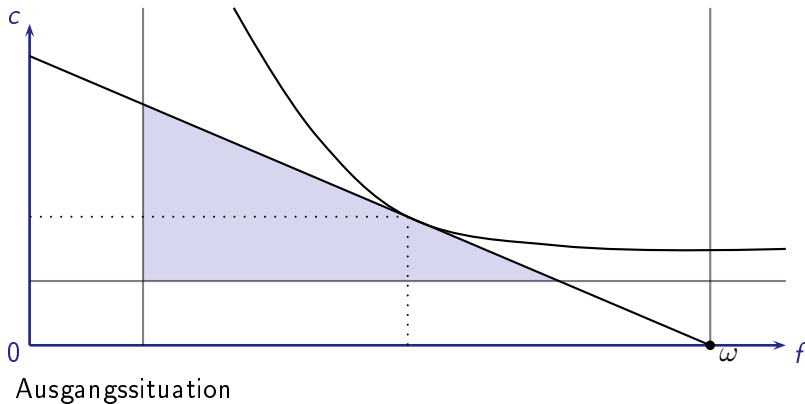
Änderung des Lohnniveaus

Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



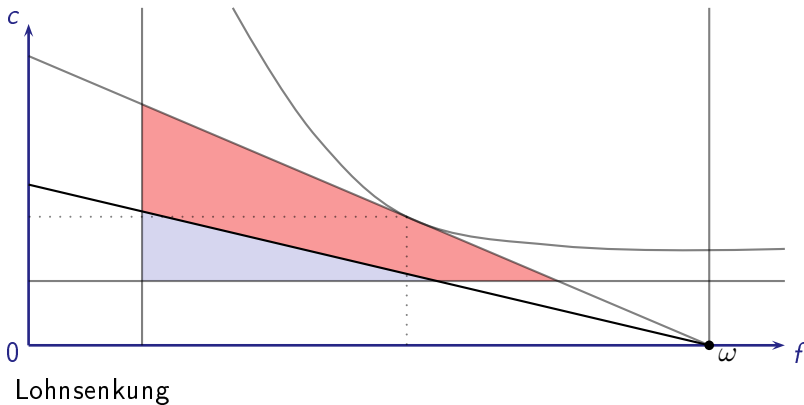
Änderung des Lohnniveaus

Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



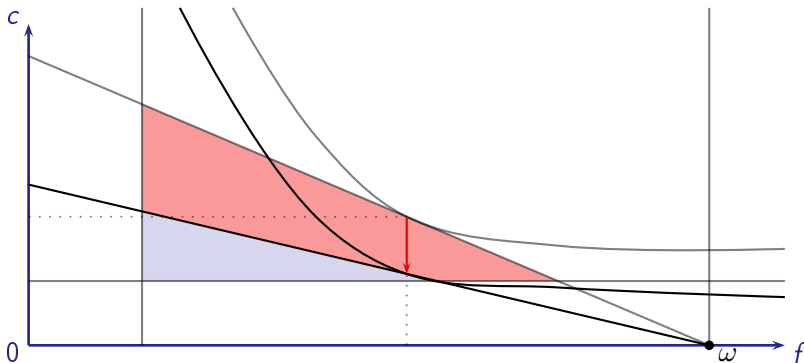
Änderung des Lohnniveaus

Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



Änderung des Lohnniveaus

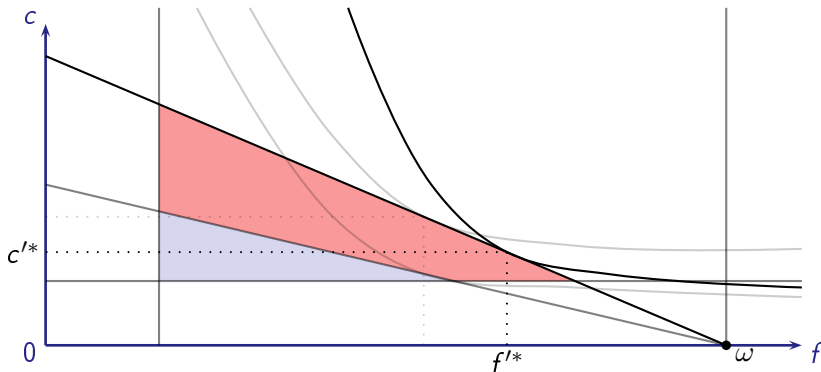
Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



durch Verzicht auf Konsum kann ein Punkt mit gleich viel Freizeit wie zuvor erreicht werden

Änderung des Lohnniveaus

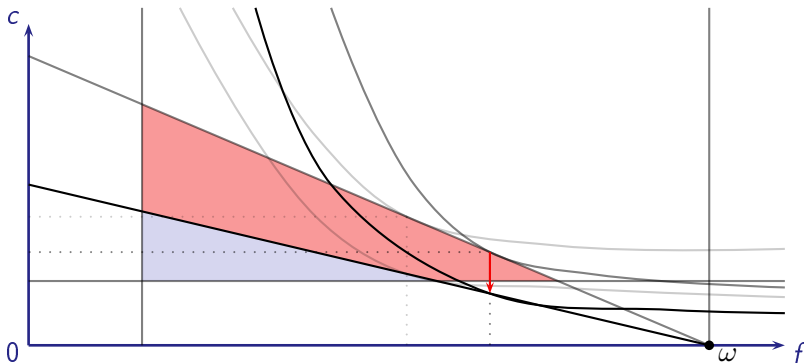
Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



anders bei diesem Ausgangspunkt

Änderung des Lohnniveaus

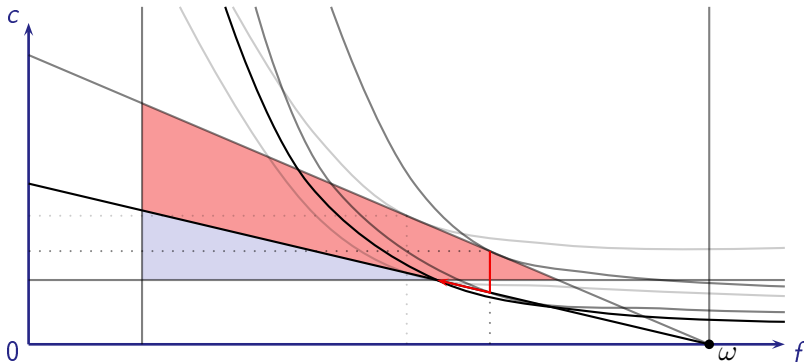
Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



jeder erreichbare Punkt mit gleich viel Freizeit wie zuvor liegt unterhalb des Konsumminimums

Änderung des Lohnniveaus

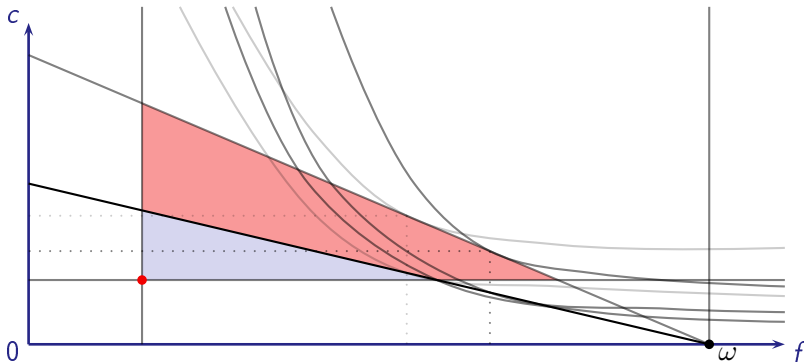
Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



das neue Optimum wäre hier eine Randlösung – es muss bei niedrigerem Konsum mehr gearbeitet werden als zuvor

Änderung des Lohnniveaus

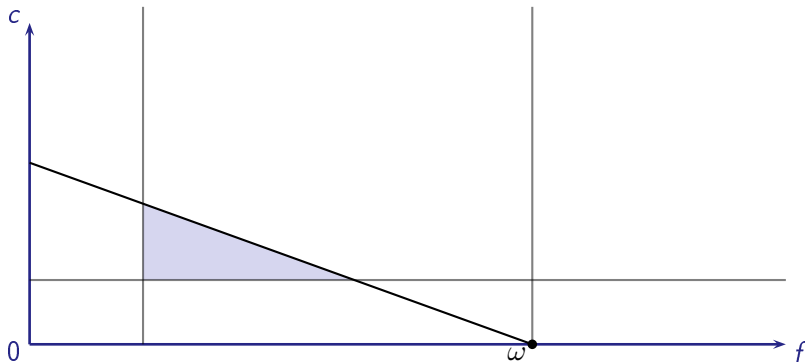
Komparative Statik im Fall eines sich ändernden Lohnsatzes (ohne Grundeinkommen)



jede weitere Lohnsenkung zwingt das Individuum zur Erweiterung des Arbeitsangebots – im Extremfall bis der Entscheidungsraum nur noch aus einem Punkt besteht.

Situation mit Grundeinkommen

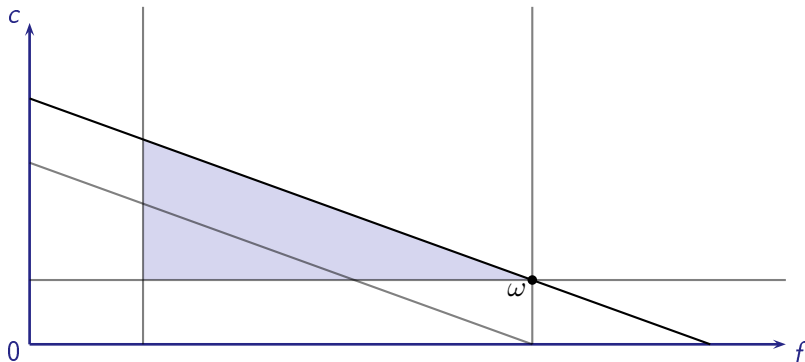
Sachverhalt in einem System mit Grundeinkommen



von dieser Ausgangssituation wird ω nach oben (um die Höhe des Grundeinkommens) verschoben

Situation mit Grundeinkommen

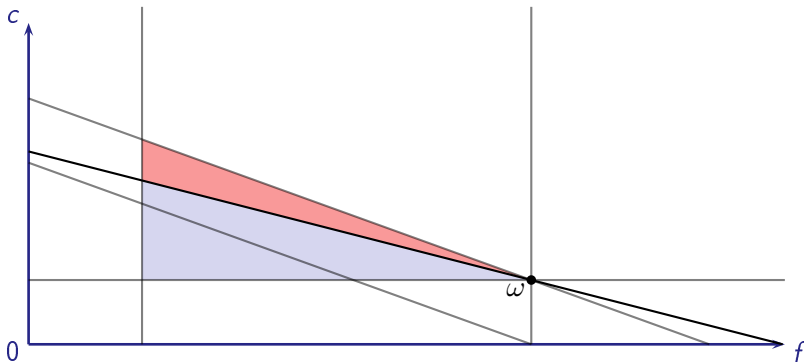
Sachverhalt in einem System mit Grundeinkommen



die Steigung der Budgetgeraden bleibt bei unverändertem Lohnsatz gleich

Situation mit Grundeinkommen

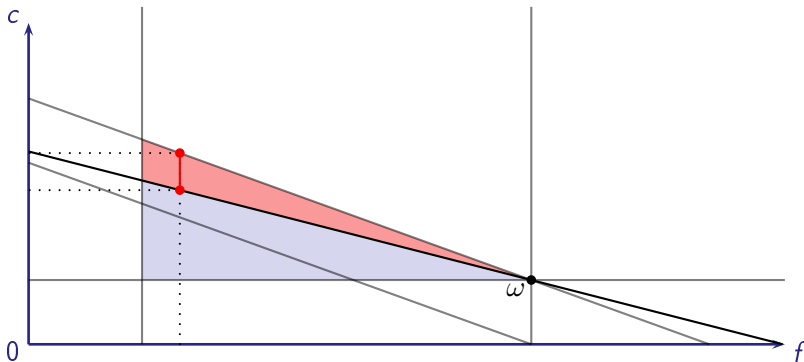
Sachverhalt in einem System mit Grundeinkommen



eine Lohnsenkung bewirkt eine Drehung der Budgetgeraden im Punkt ω

Situation mit Grundeinkommen

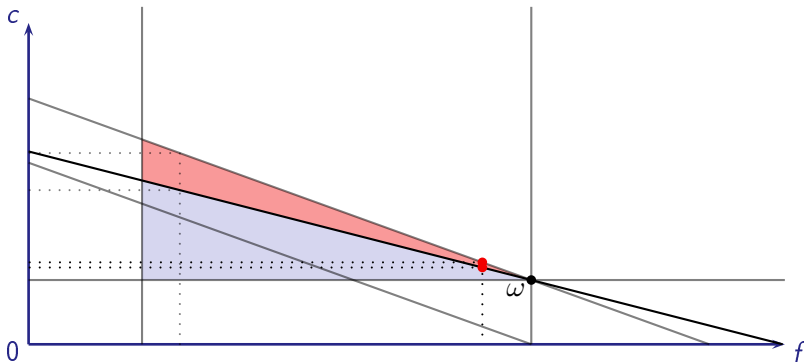
Sachverhalt in einem System mit Grundeinkommen



in einem alten Optimum mit wenig Freizeit kann nach der Lohnsenkung ein Punkt mit genausoviel Freizeit erreicht werden

Situation mit Grundeinkommen

Sachverhalt in einem System mit Grundeinkommen



da ω nun innerhalb des Entscheidungsraumes liegt, trifft das auch auf ein altes Optimum mit viel Freizeit zu

Gegenüberstellung

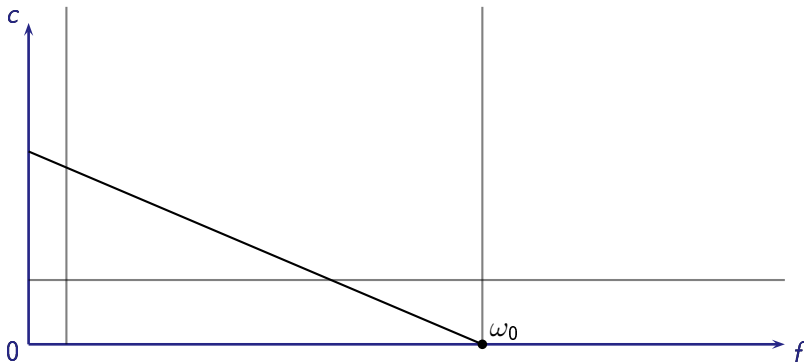
Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen

Gegenüberstellung

Lohnänderung in einem System mit Grundeinkommen und einem System ohne Grundeinkommen

Gegenüberstellung

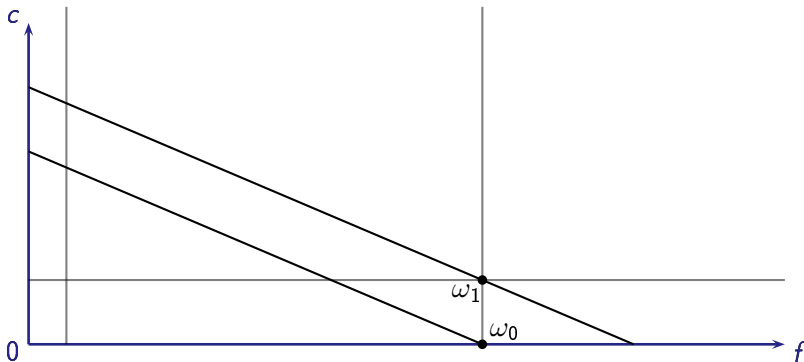
Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen



System ohne Grundeinkommen

Gegenüberstellung

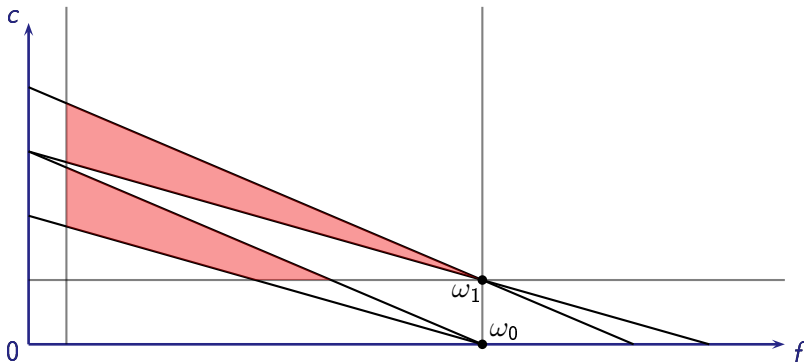
Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen



System mit Grundeinkommen

Gegenüberstellung

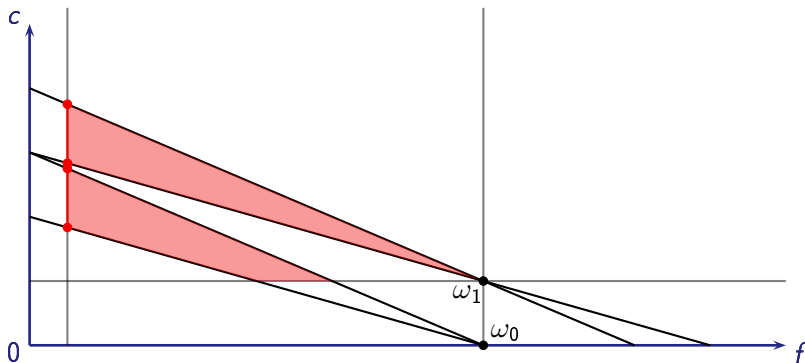
Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen



Lohnsenkung in beiden Systemen

Gegenüberstellung

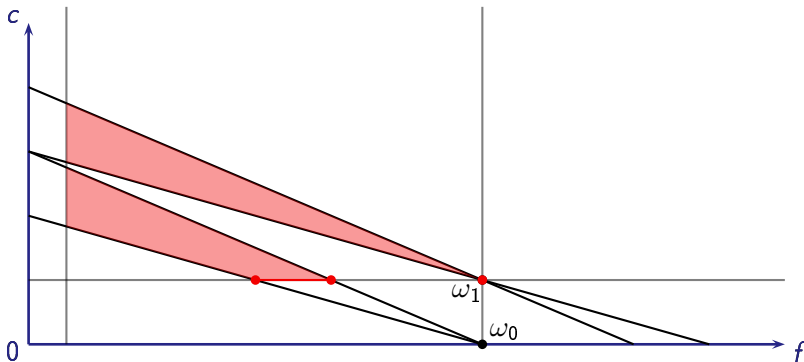
Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen



für hohe Einkommen herrschen in beiden Systemen die selben Rahmenbedingungen

Gegenüberstellung

Veranschaulichung der Effekte einer Lohnsenkung mit/ohne Grundeinkommen



Änderung für niedrige Einkommen – mit Grundeinkommen keine Ausdehnung der Arbeitszeit durch Lohnsenkung notwendig

Einführung eines Grundeinkommens

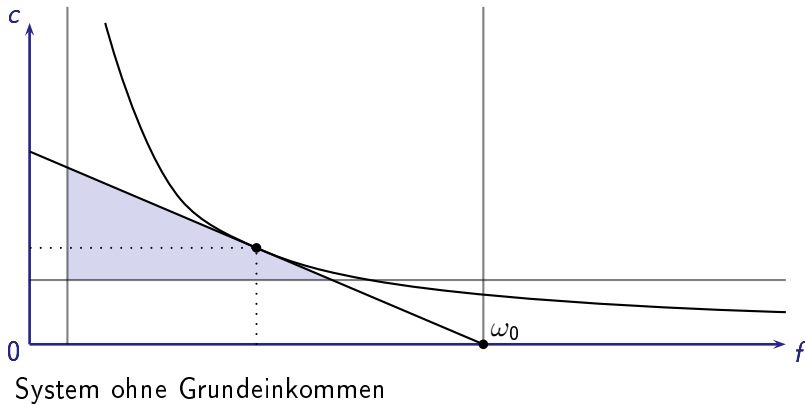
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot

Gegenüberstellung

Wie sich die Freizeit/Konsum-Entscheidung durch die Einführung eines Grundeinkommens ändert

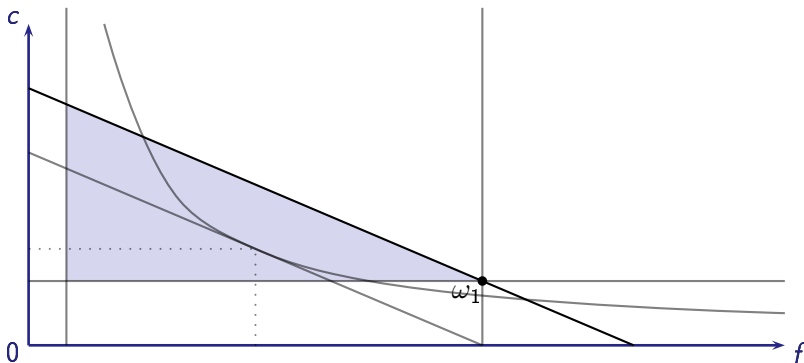
Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



Einführung eines Grundeinkommens

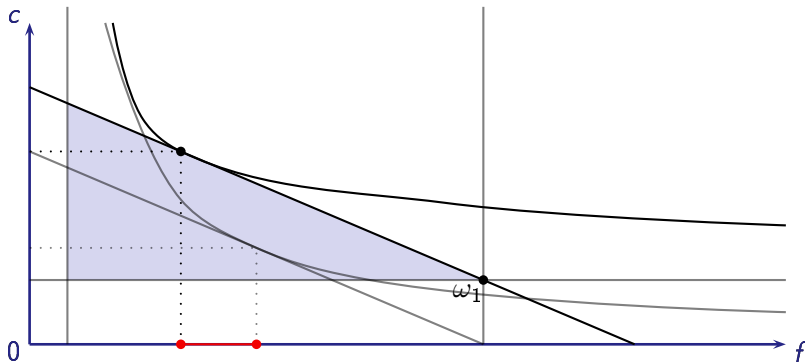
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



Einführung eines Grundeinkommens

Einführung eines Grundeinkommens

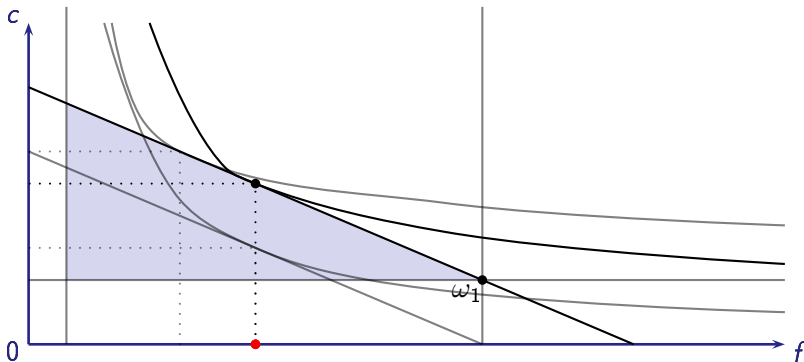
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



je nach Präferenzen kann neues Optimum mit weniger Freizeit sein

Einführung eines Grundeinkommens

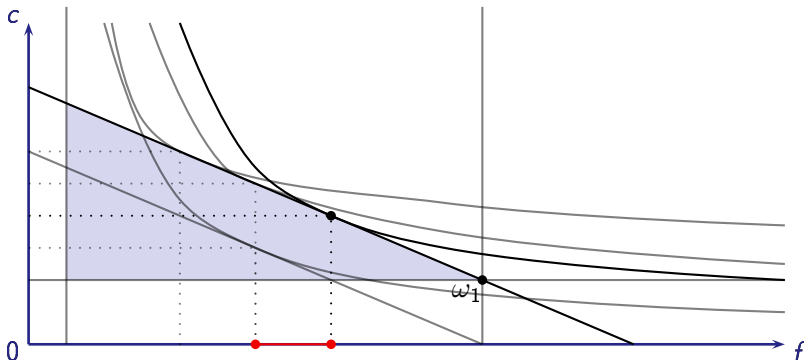
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



oder mit genau gleich viel Freizeit wie zuvor

Einführung eines Grundeinkommens

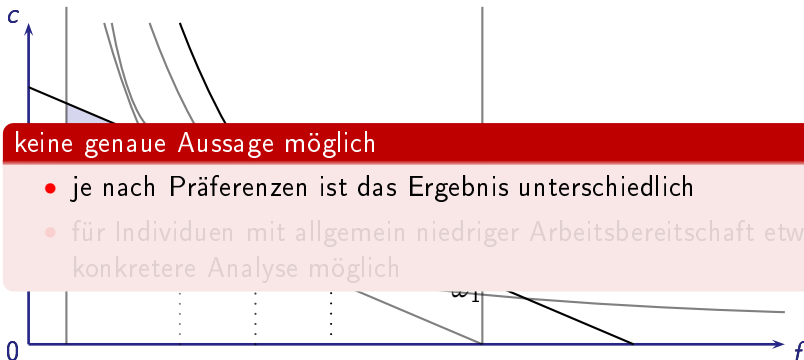
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



oder es kann weniger gearbeitet werden

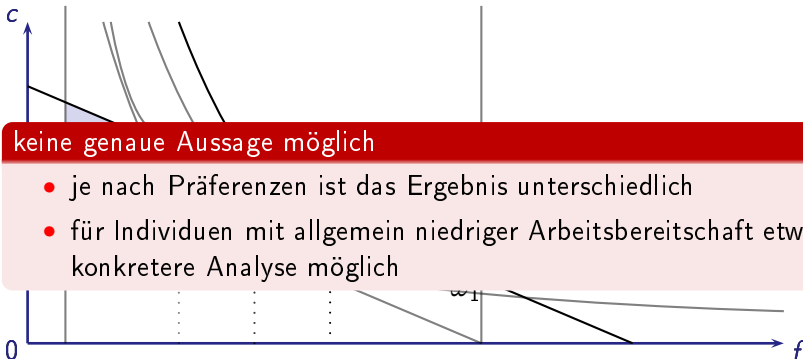
Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



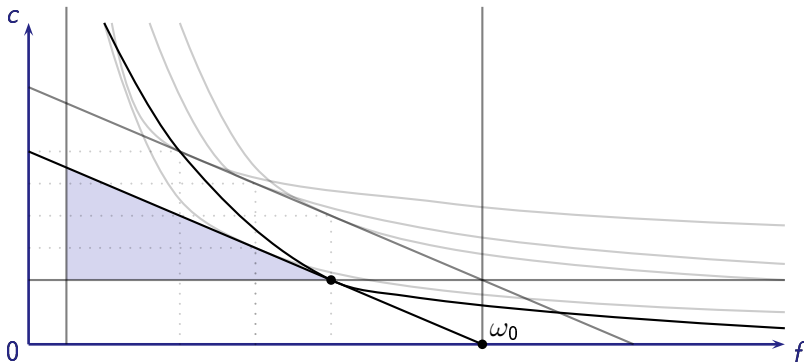
Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



Einführung eines Grundeinkommens

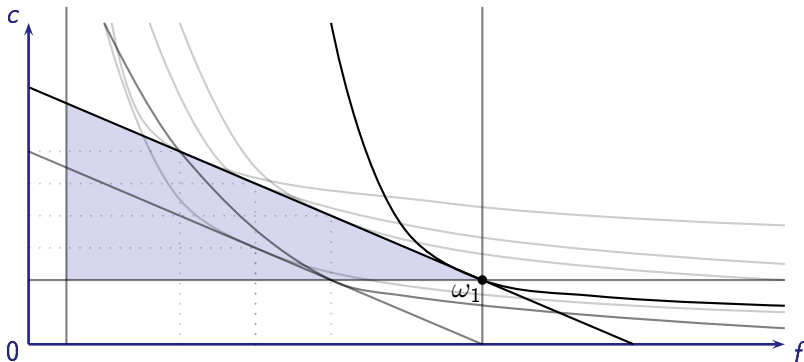
Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



Nutzenmaximierung mit niedriger Arbeitsbereitschaft im herkömmlichen System – in einem gewissen Ausmaß wird gearbeitet

Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



mit Grundeinkommen kann über das gesamte Zeitintervall frei verfügt werden, im Extremfall ist eine Lösung ohne Erwerbsarbeit möglich

These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

These 1

Die Einführung eines Grundeinkommens würde das Arbeitskräfteangebot beeinflussen. Es gibt erwerbsfähige Gesellschaftsmitglieder, die mit einem Grundeinkommen keine Motivation zum Arbeiten hätten. Somit würde das Arbeitskräfteangebot durch ein Grundeinkommen sinken.

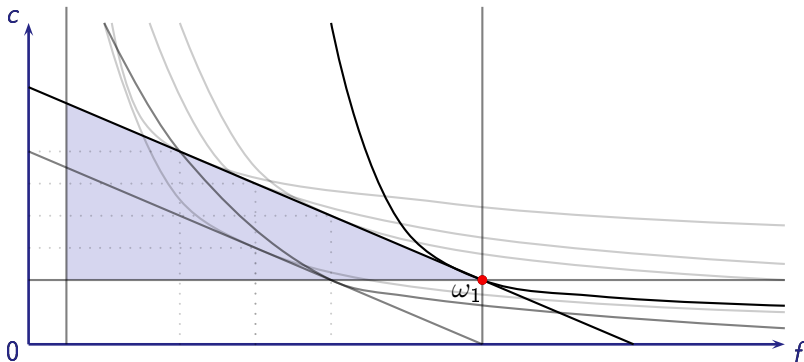
Überprüfung von These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

- es ist wahrscheinlich, dass manche Gesellschaftsmitglieder nicht mehr arbeiten würden
- einige Gesellschaftsmitglieder würden weniger arbeiten als zuvor
- es ist möglich, dass diese Effekte durch andere Gesellschaftsmitglieder ausgeglichen wird

Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



es ist wahrscheinlich, dass manche Gesellschaftsmitglieder nicht mehr arbeiten würden

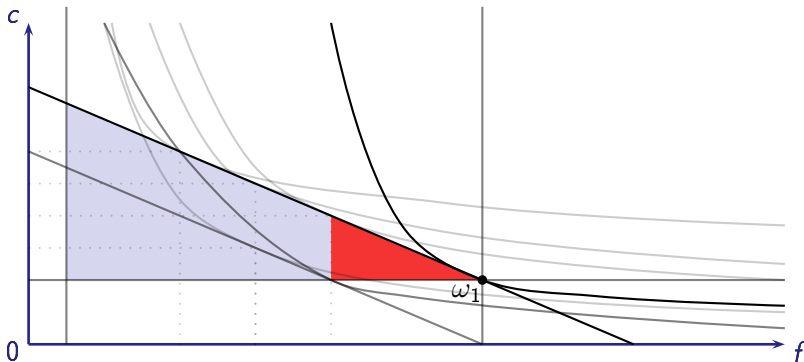
Überprüfung von These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

- es ist wahrscheinlich, dass manche Gesellschaftsmitglieder nicht mehr arbeiten würden
- einige Gesellschaftsmitglieder würden weniger arbeiten als zuvor
- es ist möglich, dass diese Effekte durch andere Gesellschaftsmitglieder ausgeglichen wird

Einführung eines Grundeinkommens

Effekte der Einführung eines Grundeinkommens aufs Arbeitsangebot



einige Gesellschaftsmitglieder würden weniger arbeiten als zuvor

Überprüfung von These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

- es ist wahrscheinlich, dass manche Gesellschaftsmitglieder nicht mehr arbeiten würden
- einige Gesellschaftsmitglieder würden weniger arbeiten als zuvor
- es ist möglich, dass diese Effekte durch andere Gesellschaftsmitglieder ausgeglichen wird

These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

These 2

Der Rückgang beziehungsweise die Steigerung des Arbeitskräfteangebots würde in manchen Berufssparten stärker ausfallen, in anderen weniger stark.

- In gesellschaftlich stärker akzeptierten Berufen wäre ein Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu beobachten, der allerdings niedriger ausfällt, als der Rückgang des Arbeitskräfteangebots in gesellschaftlich geringgeschätzten Berufen.
- Es gibt Erwerbstätigkeiten, die durch ein Grundeinkommen eine Steigerung des Arbeitskräfteangebots erfahren würden.

Überprüfung von These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

- bis jetzt wurde nur Freizeit/Konsum-Entscheidung betrachtet
- zwischen Berufsgruppen wurde nicht differenziert
- es scheint plausibel, dass manche Berufsgruppen idealistische Arbeitsmotivationen eher begünstigen, andere vornehmlich materielle
- These 2 kann neoklassisch nicht widerlegt werden

Überprüfung von These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

- bis jetzt wurde nur Freizeit/Konsum-Entscheidung betrachtet
- zwischen Berufsgruppen wurde nicht differenziert
- es scheint plausibel, dass manche Berufsgruppen idealistische Arbeitsmotivationen eher begünstigen, andere vornehmlich materielle
- These 2 kann neoklassisch nicht widerlegt werden

Überprüfung von These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

- bis jetzt wurde nur Freizeit/Konsum-Entscheidung betrachtet
- zwischen Berufsgruppen wurde nicht differenziert
- es scheint plausibel, dass manche Berufsgruppen idealistische Arbeitsmotivationen eher begünstigen, andere vornehmlich materielle
- These 2 kann neoklassisch nicht widerlegt werden

Überprüfung von These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

- bis jetzt wurde nur Freizeit/Konsum-Entscheidung betrachtet
- zwischen Berufsgruppen wurde nicht differenziert
- es scheint plausibel, dass manche Berufsgruppen idealistische Arbeitsmotivationen eher begünstigen, andere vornehmlich materielle
- These 2 kann neoklassisch nicht widerlegt werden

Leitfaden

- ① Einführung
- ② Modell
- ③ Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens
- ④ Präferenzen und Arbeitsmotivation**
 - Relevanz
 - Aspekte von Arbeit
 - Psychologische Modelle
 - Schlüsse aus psychologischen Modellen
- ⑤ Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten



Relevanz

Der Zweck dieses Kapitels

- bis jetzt Präferenzen wie „Black Boxes“
- Erwerbsarbeit wurde auf die Aspekte „Arbeitsleid“ und „Lohn“ reduziert
- jetzt geht es auch um andere Funktionen von Arbeit für die/den Einzelne/n
- Analyse mit Mitteln der Soziologie und Psychologie

Aspekte von Arbeit

Funktionen bezahlter Arbeit nach Anthony Giddens

Aspekte von Arbeit

Geld wie in neoklassischer Analyse

Aktivitätsniveau Möglichkeit Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und zu verbessern

Abwechslung andere Situation als im Rest des Lebens

Zeitstruktur „Lebensrhythmus“

Sozialkontakte Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen, oft entstehen Freundschaften

Persönliche Identität „Image“ und soziale Identität durch Arbeit

Aspekte von Arbeit

Funktionen bezahlter Arbeit nach Anthony Giddens

Aspekte von Arbeit

Geld wie in neoklassischer Analyse

Aktivitätsniveau Möglichkeit Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und zu verbessern

Abwechslung andere Situation als im Rest des Lebens

Zeitstruktur „Lebensrhythmus“

Sozialkontakte Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen, oft entstehen Freundschaften

Persönliche Identität „Image“ und soziale Identität durch Arbeit



Aspekte von Arbeit

Funktionen bezahlter Arbeit nach Anthony Giddens

Aspekte von Arbeit

Geld wie in neoklassischer Analyse

Aktivitätsniveau Möglichkeit Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und zu verbessern

Abwechslung andere Situation als im Rest des Lebens

Zeitstruktur „Lebensrhythmus“

Sozialkontakte Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen, oft entstehen Freundschaften

Persönliche Identität „Image“ und soziale Identität durch Arbeit

Bewertung

Beurteilung von Giddens Liste

- Arbeit hat mehr Funktionen als das Erlangen von Geldmitteln
- die Liste bietet einen groben Überblick über diese Funktionen
- jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit
- keine Kategorisierung – unterschiedliche Ebenen von Funktionen

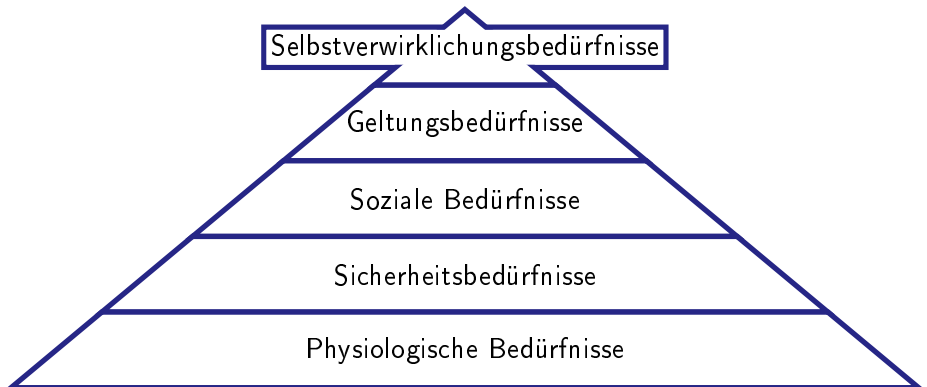
Maslows Bedürfnispyramide

Das Modell der Bedürfnishierarchie von Abraham Maslow (1954)



Maslows Bedürfnispyramide

Das Modell der Bedürfnishierarchie von Abraham Maslow (1954)



Strittige Punkte

Kritik an Maslows Bedürfnispyramide

- konnte nie empirisch belegt werden
- unterschiedliche Bewertung der Ebenen nicht möglich
- Unschärfe der Kategorien (konkrete Wünsche passen oft in mehrere Kategorien)
- Hierarchie der Bedürfnisse allgemein in Frage zu stellen
- dennoch konsistentes schematisches Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens

Strittige Punkte

Kritik an Maslows Bedürfnispyramide

- konnte nie empirisch belegt werden
- unterschiedliche Bewertung der Ebenen nicht möglich
- Unschärfe der Kategorien (konkrete Wünsche passen oft in mehrere Kategorien)
- Hierarchie der Bedürfnisse allgemein in Frage zu stellen
- dennoch konsistentes schematisches Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens

Strittige Punkte

Kritik an Maslows Bedürfnispyramide

- konnte nie empirisch belegt werden
- unterschiedliche Bewertung der Ebenen nicht möglich
- Unschärfe der Kategorien (konkrete Wünsche passen oft in mehrere Kategorien)
- Hierarchie der Bedürfnisse allgemein in Frage zu stellen
- dennoch konsistentes schematisches Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens

Strittige Punkte

Kritik an Maslows Bedürfnispyramide

- konnte nie empirisch belegt werden
- unterschiedliche Bewertung der Ebenen nicht möglich
- Unschärfe der Kategorien (konkrete Wünsche passen oft in mehrere Kategorien)
- Hierarchie der Bedürfnisse allgemein in Frage zu stellen
- dennoch konsistentes schematisches Erklärungsmodell menschlichen Verhaltens

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Grundeinkommen ist bedarfsdeckend, im Sinne basaler gesellschaftlicher Teilhabe
- damit sind physiologischen Bedürfnisse und Teile der Sicherheitsbedürfnisse gedeckt
- andere Bedürfnisse sind nicht gedeckt, weil
 - Bezug zu niedrig ist
 - sich manche Bedürfnisse nicht direkt finanziell befriedigen lassen
- wer ohne Grundeinkommen nicht zusätzlich andere Bedürfnisse durch Erwerbsarbeit befriedigen konnte, hat keinen Grund mehr zu arbeiten

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Grundeinkommen ist bedarfsdeckend, im Sinne basaler gesellschaftlicher Teilhabe
- damit sind physiologischen Bedürfnisse und Teile der Sicherheitsbedürfnisse gedeckt
- andere Bedürfnisse sind nicht gedeckt, weil
 - Bezug zu niedrig ist
 - sich manche Bedürfnisse nicht direkt finanziell befriedigen lassen
- wer ohne Grundeinkommen nicht zusätzlich andere Bedürfnisse durch Erwerbsarbeit befriedigen konnte, hat keinen Grund mehr zu arbeiten

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept

Die Bedürfnispyramide als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Grundeinkommen ist bedarfsdeckend, im Sinne basaler gesellschaftlicher Teilhabe
- damit sind physiologischen Bedürfnisse und Teile der Sicherheitsbedürfnisse gedeckt
- andere Bedürfnisse sind nicht gedeckt, weil
 - Bezug zu niedrig ist
 - sich manche Bedürfnisse nicht direkt finanziell befriedigen lassen
- wer ohne Grundeinkommen nicht zusätzlich andere Bedürfnisse durch Erwerbsarbeit befriedigen konnte, hat keinen Grund mehr zu arbeiten



Alderfers ERG-Theorie

Das ERG-Modell von Clayton P. Alderfer (1972)

- ERG-Theorie baut auf Bedürfnispyramide auf
- aber nur 3 Ebenen
- keine strenge Hierarchie
- es kann eine andere als die unterste Ebene zuerst befriedigt werden
- Ebenen treten nicht nur nach oben, sondern auch nach unten miteinander in Beziehung

Alderfers ERG-Theorie

Das ERG-Modell von Clayton P. Alderfer (1972)

- ERG-Theorie baut auf Bedürfnispyramide auf
- aber nur 3 Ebenen
- keine strenge Hierarchie
- es kann eine andere als die unterste Ebene zuerst befriedigt werden
- Ebenen treten nicht nur nach oben, sondern auch nach unten miteinander in Beziehung

Alderfers ERG-Theorie

Das ERG-Modell von Clayton P. Alderfer (1972)

- ERG-Theorie baut auf Bedürfnispyramide auf
- aber nur 3 Ebenen
- keine strenge Hierarchie
- es kann eine andere als die unterste Ebene zuerst befriedigt werden
- Ebenen treten nicht nur nach oben, sondern auch nach unten miteinander in Beziehung

Alderfers ERG-Theorie

Das ERG-Modell von Clayton P. Alderfer (1972)

- ERG-Theorie baut auf Bedürfnispyramide auf
- aber nur 3 Ebenen
- keine strenge Hierarchie
- es kann eine andere als die unterste Ebene zuerst befriedigt werden
- Ebenen treten nicht nur nach oben, sondern auch nach unten miteinander in Beziehung

Alderfers ERG-Theorie

Das ERG-Modell von Clayton P. Alderfer (1972)

- ERG-Theorie baut auf Bedürfnispyramide auf
- aber nur 3 Ebenen
- keine strenge Hierarchie
- es kann eine andere als die unterste Ebene zuerst befriedigt werden
- Ebenen treten nicht nur nach oben, sondern auch nach unten miteinander in Beziehung

Die 3 Ebenen

Die 3 Ebenen der ERG-Theorie

- 1 Existenz-Bedürfnisse entsprechen in der Bedürfnispyramide den physiologischen Bedürfnissen und dem materiellen Teil der Sicherheitsbedürfnisse
- 2 Beziehungs-Bedürfnisse (Relatedness-Bedürfnisse) umfassen in der Bedürfnispyramide Teile der Sicherheitsbedürfnisse, soziale Bedürfnisse und Teile der Geltungsbedürfnisse
- 3 Selbsterfüllungs-Bedürfnisse (Growth-Bedürfnisse) bezeichnen das Streben nach Selbstverbesserung, Selbstverwirklichung und Produktivität, sowie teilweise den Wunsch nach Anerkennung und Respekt

Die 3 Ebenen

Die 3 Ebenen der ERG-Theorie

- 1 Existenz-Bedürfnisse entsprechen in der Bedürfnispyramide den physiologischen Bedürfnissen und dem materiellen Teil der Sicherheitsbedürfnisse
- 2 Beziehungs-Bedürfnisse (Relatedness-Bedürfnisse) umfassen in der Bedürfnispyramide Teile der Sicherheitsbedürfnisse, soziale Bedürfnisse und Teile der Geltungsbedürfnisse
- 3 Selbsterfüllungs-Bedürfnisse (Growth-Bedürfnisse) bezeichnen das Streben nach Selbstverbesserung, Selbstverwirklichung und Produktivität, sowie teilweise den Wunsch nach Anerkennung und Respekt

Die 3 Ebenen

Die 3 Ebenen der ERG-Theorie

- 1 Existenz-Bedürfnisse entsprechen in der Bedürfnispyramide den physiologischen Bedürfnissen und dem materiellen Teil der Sicherheitsbedürfnisse
- 2 Beziehungs-Bedürfnisse (Relatedness-Bedürfnisse) umfassen in der Bedürfnispyramide Teile der Sicherheitsbedürfnisse, soziale Bedürfnisse und Teile der Geltungsbedürfnisse
- 3 Selbsterfüllungs-Bedürfnisse (Growth-Bedürfnisse) bezeichnen das Streben nach Selbstverbesserung, Selbstverwirklichung und Produktivität, sowie teilweise den Wunsch nach Anerkennung und Respekt

Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie

Frustration der
E-Bedürfnisse

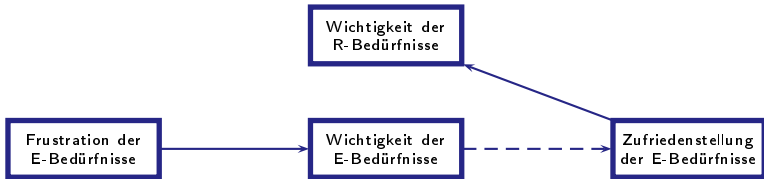
Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie



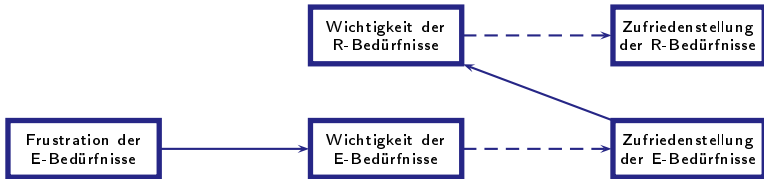
Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie



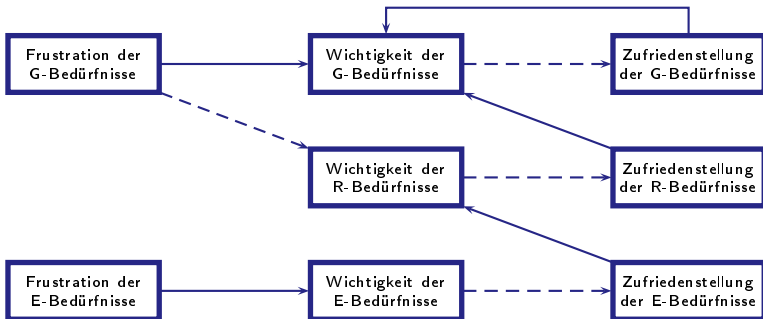
Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie



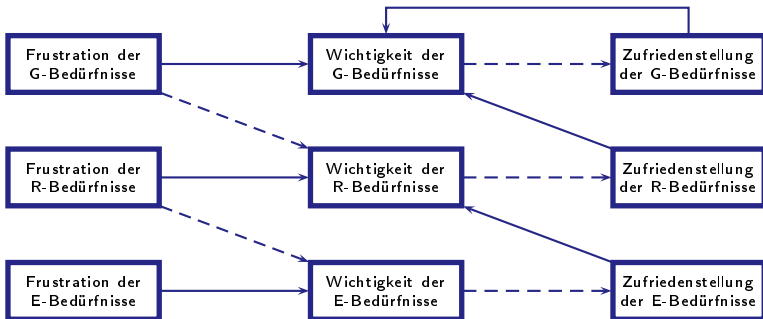
Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie



Graphische Darstellung

Graphische Veranschaulichung der ERG-Theorie



Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept I

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erkenntnisse ähnlich wie bei der Bedürfnispyramide
- allerdings hier keine hierarchische Struktur
- wenn E-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von R-Bedürfnissen und G-Bedürfnissen angestrebt
- wenn R-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können, wird trotzdem die Befriedigung von G-Bedürfnissen angestrebt
- hier auch Frustrations-Komponente
- unbefriedigte Bedürfnisse führen zu Rückzug auf befriedigbare Bedürfnisse

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen



Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen



Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen



Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen



Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept II

Die ERG-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

keine hierarchische Struktur

- auch in einem System mit Grundeinkommen arbeiten Menschen weiter, um andere Bedürfnisse als E-Bedürfnisse zu befriedigen
- insofern kein starker Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu erwarten

Frustrations-Komponente

- wenn mit Erwerbsarbeit R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse nicht befriedigt werden können – Rückzug auf E-Bedürfnisse
- E-Bedürfnisse sind bereits durch Grundeinkommen gedeckt
- Arbeitskräfteangebot geht zurück

gegenläufige Tendenzen



Herzbergs Zwei-Faktoren-Theorie

Die Zwei-Faktoren-Theorie von Frederick Herzberg (1976)

- beruht auf empirischer Studie der psychologischen Faktoren von Erwerbsarbeit
- nur 2 Bedürfniscluster
 - Motivationsbedürfnisse
 - Hygienebedürfnisse

Herzbergs Zwei-Faktoren-Theorie

Die Zwei-Faktoren-Theorie von Frederick Herzberg (1976)

- beruht auf empirischer Studie der psychologischen Faktoren von Erwerbsarbeit
- nur 2 Bedürfniscluster
 - Motivationsbedürfnisse
 - Hygienebedürfnisse

Die Bedürfniscluster

Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Leistungserbringung (Erfolgs­erlebnis)
Anerkennung
Arbeitsinhalt
Verantwortungsgefühl
Aufstieg (Beförderung)
Selbstverwirklichung

Die Bedürfniscluster

Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Leistungserbringung (Erfolgserlebnis)

Anerkennung

Arbeitsinhalt

Verantwortungsgefühl

Aufstieg (Beförderung)

Selbstverwirklichung

Beziehung zu Kollegen/innen

Einkommen

Arbeitsbedingungen

Beziehung zu Vorgesetzten

Kompetenz der Vorgesetzten

Firmenpolitik & Verwaltung

Die Bedürfniscluster

Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

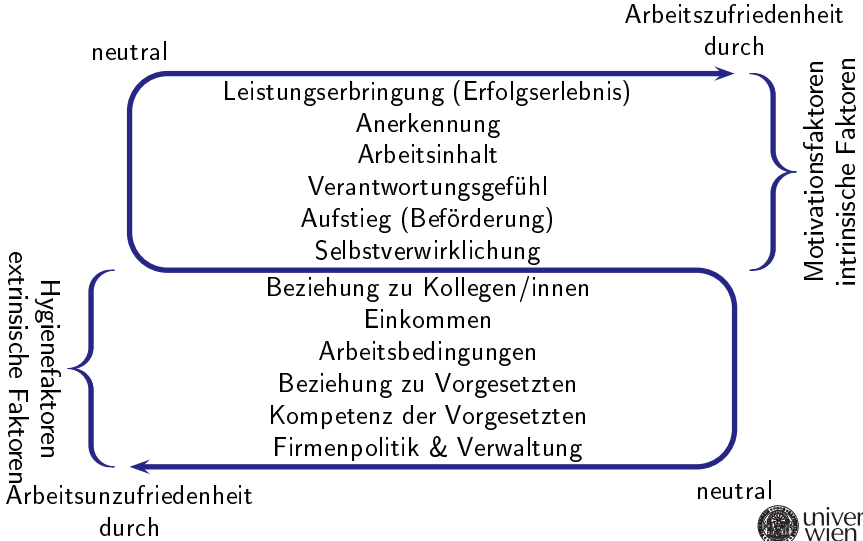
extrinsische Faktoren
Hygienefaktoren

- Leistungserbringung (Erfolgserlebnis)
- Anerkennung
- Arbeitsinhalt
- Verantwortungsgefühl
- Aufstieg (Beförderung)
- Selbstverwirklichung
- Beziehung zu Kollegen/innen
- Einkommen
- Arbeitsbedingungen
- Beziehung zu Vorgesetzten
- Kompetenz der Vorgesetzten
- Firmenpolitik & Verwaltung

Motivationsfaktoren
intrinsische Faktoren

Die Bedürfniscluster

Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen



Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Motivationsbedürfnisse und Hygienebedürfnisse

Zweck der Unterscheidung zwischen Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

Motivationsbedürfnisse

- gleicher Charakter wie Bedürfnisse bei ERG-Theorie und Bedürfnispyramide
- je besser Motivationsbedürfnisse befriedigt werden, desto höher die Arbeitsmotivation
- betreffen die Arbeit selbst

Hygienebedürfnisse

- Befriedigung von Hygienebedürfnissen führt nur zu weniger Unzufriedenheit mit Arbeit
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse hemmen Arbeitsmotivation
- betreffen Rahmenbedingungen der Arbeit

Ergänzung

Ergänzung zu Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

- nicht alle Bedürfnisse sind gleich wichtig
- die meisten Hygienebedürfnisse haben auch motivierende Aspekte und umgekehrt
- der motivierende Aspekt von Hygienebedürfnissen ist allerdings nur schwach ausgeprägt und umgekehrt
- das Einkommen hat eine Sonderstellung: 7% Motivationsfaktor, 8% Hygienefaktor (laut Herzerg)

Ergänzung

Ergänzung zu Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

- nicht alle Bedürfnisse sind gleich wichtig
- die meisten Hygienebedürfnisse haben auch motivierende Aspekte und umgekehrt
- der motivierende Aspekt von Hygienebedürfnissen ist allerdings nur schwach ausgeprägt und umgekehrt
- das Einkommen hat eine Sonderstellung: 7% Motivationsfaktor, 8% Hygienefaktor (laut Herzerg)

Ergänzung

Ergänzung zu Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

- nicht alle Bedürfnisse sind gleich wichtig
- die meisten Hygienebedürfnisse haben auch motivierende Aspekte und umgekehrt
- der motivierende Aspekt von Hygienebedürfnissen ist allerdings nur schwach ausgeprägt und umgekehrt
- das Einkommen hat eine Sonderstellung: 7% Motivationsfaktor, 8% Hygienefaktor (laut Herzerg)

Ergänzung

Ergänzung zu Motivationsbedürfnissen und Hygienebedürfnissen

- nicht alle Bedürfnisse sind gleich wichtig
- die meisten Hygienebedürfnisse haben auch motivierende Aspekte und umgekehrt
- der motivierende Aspekt von Hygienebedürfnissen ist allerdings nur schwach ausgeprägt und umgekehrt
- das Einkommen hat eine Sonderstellung: 7% Motivationsfaktor, 8% Hygienefaktor (laut Herzerg)

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept

Die Zwei-Faktoren-Theorie als Erklärungskonzept für das Erwerbsarbeitskräfteangebot

- Erwerbsarbeit (genauer ihre Rahmenbedingungen) bekommt zusätzlich eine demotivierende Komponente
- mit Grundeinkommen stellt sich erst die Frage, ob Motivationsfaktoren der Arbeit Arbeitsfrustration aufwiegen können
- Arbeit würde nur angeboten werden, wenn Motivation größer als Frustration ist (wie Pro-/Kontra-Liste)
- Bedürfnisse, die durchs Grundeinkommen gedeckt werden, gehen in Hygienebedürfnisse ein
- es gibt noch andere Hygienebedürfnisse, die nicht durchs Grundeinkommen befriedigt werden
- demotivierende Faktoren von Arbeit sind relevant

These 1

Grundeinkommen beeinflusst Arbeitskräfteangebot negativ

These 1

Die Einführung eines Grundeinkommens würde das Arbeitskräfteangebot beeinflussen. Es gibt erwerbsfähige Gesellschaftsmitglieder, die mit einem Grundeinkommen keine Motivation zum Arbeiten hätten. Somit würde das Arbeitskräfteangebot durch ein Grundeinkommen sinken.

Die Bedürfnispyramide und These 1

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 1

- es gibt Erwerbsarbeiten, die nur die grundlegendsten Bedürfnisse befriedigen
- wenn die grundlegendsten Bedürfnisse durch ein Grundeinkommen abgedeckt sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Bedürfnispyramide und These 1

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 1

- es gibt Erwerbsarbeiten, die nur die grundlegendsten Bedürfnisse befriedigen
- wenn die grundlegendsten Bedürfnisse durch ein Grundeinkommen abgedeckt sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Bedürfnispyramide und These 1

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 1

- es gibt Erwerbsarbeiten, die nur die grundlegendsten Bedürfnisse befriedigen
- wenn die grundlegendsten Bedürfnisse durch ein Grundeinkommen abgedeckt sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Bedürfnispyramide und These 1

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 1

- es gibt Erwerbsarbeiten, die nur die grundlegendsten Bedürfnisse befriedigen
- wenn die grundlegendsten Bedürfnisse durch ein Grundeinkommen abgedeckt sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die ERG-Theorie und These 1

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 1

keine hierarchische Struktur

- Menschen wollen alle Bedürfnisebenen befriedigen

Frustrationskomponente

- wenn Arbeiten keine zusätzliche Motivation als die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 1

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 1

- durch ein Grundeinkommen können Menschen frei über ihr Erwerbsarbeitsangebot entscheiden
- wenn bei Erwerbsarbeiten unbefriedigte Hygienebedürfnisse gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen vorherrschend sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 1

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 1

- durch ein Grundeinkommen können Menschen frei über ihr Erwerbsarbeitsangebot entscheiden
- wenn bei Erwerbsarbeiten unbefriedigte Hygienebedürfnisse gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen vorherrschend sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 1

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 1

- durch ein Grundeinkommen können Menschen frei über ihr Erwerbsarbeitsangebot entscheiden
- wenn bei Erwerbsarbeiten unbefriedigte Hygienebedürfnisse gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen vorherrschend sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 1

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 1

- durch ein Grundeinkommen können Menschen frei über ihr Erwerbsarbeitsangebot entscheiden
- wenn bei Erwerbsarbeiten unbefriedigte Hygienebedürfnisse gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen vorherrschend sind
- verlieren diese Arbeiten ihren Reiz
- These 1 ist bestätigt

These 2

Auswirkungen aufs Arbeitskräfteangebot unterscheiden sich nach Berufssparte

These 2

Der Rückgang beziehungsweise die Steigerung des Arbeitskräfteangebots würde in manchen Berufssparten stärker ausfallen, in anderen weniger stark.

- In gesellschaftlich stärker akzeptierten Berufen wäre ein Rückgang des Arbeitskräfteangebots zu beobachten, der allerdings niedriger ausfällt, als der Rückgang des Arbeitskräfteangebots in gesellschaftlich geringgeschätzten Berufen.
- Es gibt Erwerbstätigkeiten, die durch ein Grundeinkommen eine Steigerung des Arbeitskräfteangebots erfahren würden.

Die Bedürfnispyramide und These 2

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 2

- bei Arbeiten, die nur Bedürfnisse befriedigen können, die auch durchs Grundeinkommen befriedigt werden, ist Einbruch des Arbeitsangebots zu erwarten
- darüber hinaus keine Aussage mit Bedürfnispyramide möglich

Die Bedürfnispyramide und These 2

Interpretation von Maslows Bedürfnispyramide bezüglich These 2

- bei Arbeiten, die nur Bedürfnisse befriedigen können, die auch durchs Grundeinkommen befriedigt werden, ist Einbruch des Arbeitsangebots zu erwarten
- darüber hinaus keine Aussage mit Bedürfnispyramide möglich

Die ERG-Theorie und These 2

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 2

- grundlegende Bedürfnisse sind durch Grundeinkommen gesichert
- mit Grundeinkommen kann man sich auf andere Bedürfnisse konzentrieren
- bei Arbeiten, die dazu geeignet sind, R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse zu befriedigen, wächst Arbeitskräfteangebot
- bei anderen Arbeiten sinkt Arbeitskräfteangebot

Die ERG-Theorie und These 2

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 2

- grundlegende Bedürfnisse sind durch Grundeinkommen gesichert
- mit Grundeinkommen kann man sich auf andere Bedürfnisse konzentrieren
- bei Arbeiten, die dazu geeignet sind, R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse zu befriedigen, wächst Arbeitskräfteangebot
- bei anderen Arbeiten sinkt Arbeitskräfteangebot

Die ERG-Theorie und These 2

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 2

- grundlegende Bedürfnisse sind durch Grundeinkommen gesichert
- mit Grundeinkommen kann man sich auf andere Bedürfnisse konzentrieren
- bei Arbeiten, die dazu geeignet sind, R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse zu befriedigen, wächst Arbeitskräfteangebot
- bei anderen Arbeiten sinkt Arbeitskräfteangebot

Die ERG-Theorie und These 2

Interpretation der ERG-Theorie bezüglich These 2

- grundlegende Bedürfnisse sind durch Grundeinkommen gesichert
- mit Grundeinkommen kann man sich auf andere Bedürfnisse konzentrieren
- bei Arbeiten, die dazu geeignet sind, R-Bedürfnisse und G-Bedürfnisse zu befriedigen, wächst Arbeitskräfteangebot
- bei anderen Arbeiten sinkt Arbeitskräfteangebot

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 2

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 2

- bei Berufen, bei denen Arbeitsleid hoch ist, und Arbeitsmotivation hauptsächlich Geld ist, sinkt Arbeitskräfteangebot
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse fallen gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen stärker ins Gewicht, wenn notwendigste Hygienebedürfnisse befriedigt sind

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 2

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 2

- bei Berufen, bei denen Arbeitsleid hoch ist, und Arbeitsmotivation hauptsächlich Geld ist, sinkt Arbeitskräfteangebot
- unbefriedigte Hygienebedürfnisse fallen gegenüber befriedigten Motivationsbedürfnissen stärker ins Gewicht, wenn notwendigste Hygienebedürfnisse befriedigt sind

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 3

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 3

- Hygienebedürfnisse betreffen hauptsächlich Rahmenbedingungen von Arbeit
- Motivationsbedürfnisse betreffen hauptsächlich Inhalt der Arbeit
- Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit kann zu weniger Unzufriedenheit am Arbeitsplatz führen
- dadurch kommen Motivationsfaktoren stärker zum Tragen
- Arbeit gewinnt Anziehungskraft für potenzielle Arbeitnehmer

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 3

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 3

- Hygienebedürfnisse betreffen hauptsächlich Rahmenbedingungen von Arbeit
- Motivationsbedürfnisse betreffen hauptsächlich Inhalt der Arbeit
- Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit kann zu weniger Unzufriedenheit am Arbeitsplatz führen
- dadurch kommen Motivationsfaktoren stärker zum Tragen
- Arbeit gewinnt Anziehungskraft für potenzielle Arbeitnehmer

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 3

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 3

- Hygienebedürfnisse betreffen hauptsächlich Rahmenbedingungen von Arbeit
- Motivationsbedürfnisse betreffen hauptsächlich Inhalt der Arbeit
- Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit kann zu weniger Unzufriedenheit am Arbeitsplatz führen
- dadurch kommen Motivationsfaktoren stärker zum Tragen
- Arbeit gewinnt Anziehungskraft für potenzielle Arbeitnehmer

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 3

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 3

- Hygienebedürfnisse betreffen hauptsächlich Rahmenbedingungen von Arbeit
- Motivationsbedürfnisse betreffen hauptsächlich Inhalt der Arbeit
- Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit kann zu weniger Unzufriedenheit am Arbeitsplatz führen
- dadurch kommen Motivationsfaktoren stärker zum Tragen
- Arbeit gewinnt Anziehungskraft für potenzielle Arbeitnehmer

Die Zwei-Faktoren-Theorie und These 3

Interpretation der Zwei-Faktoren-Theorie bezüglich These 3

- Hygienebedürfnisse betreffen hauptsächlich Rahmenbedingungen von Arbeit
- Motivationsbedürfnisse betreffen hauptsächlich Inhalt der Arbeit
- Veränderung der Rahmenbedingungen von Arbeit kann zu weniger Unzufriedenheit am Arbeitsplatz führen
- dadurch kommen Motivationsfaktoren stärker zum Tragen
- Arbeit gewinnt Anziehungskraft für potenzielle Arbeitnehmer

Leitfaden

- 1 Einführung
- 2 Modell
- 3 Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens
- 4 Präferenzen und Arbeitsmotivation
- 5 Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten
Branchenanalysen
Effekte des Grundeinkommens
- 6 Konzepte gegen negative Auswirkungen

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Beherbergungs- und Gaststättewesen

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- tlw. abwechslungsreiche Arbeiten
- Sozialkontakte (weniger mit Gästen)
- Unmittelbares Feedback

Negative Aspekte

- unregelmäßige Arbeitszeiten
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- befristete Beschäftigung
- vielfältige Belastungen
- vielfältige Umwelteinflüsse
- sexuelle Belästigung



Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Call Center

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- Identifikation mit dem Beruf
- Sozialkontakte
- verhältnismäßig freie Dienstzeiten
- Möglichkeit zur Selbstverbesserung (rudimentär)

Negative Aspekte

- kaum Zeitstruktur
- unregelmäßiger Arbeitsanfall
- Monotonie
- Überwachung
- Mißachtung der Privatsphäre

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Aspekte der Beschäftigungsverhältnisse dieser Branche

Positive Aspekte

- abwechslungsreiche Arbeiten
- Leistungserbringung
- Identifikation mit dem Beruf
- Verantwortungsgefühl
- Lernmöglichkeiten
- Gehälter

Negative Aspekte

- lange Arbeitszeiten
- Umgang mit Kunden/innen
- Qualitätsansprüche
- Isolation

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Beherbergungs- und Gaststättewesen

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Erwerbseinkommen nicht mehr einzige Einkommensquelle
- Berufstätigkeit somit Zusatzeinkommen
- kann zu Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen
- insgesamt Tätigkeit sehr unbefriedigend
- viele starke negative Faktoren stehen wenig schwachen positiven Faktoren gegenüber
- Arbeitskräfterrückgang zu erwarten

Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft

Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft

Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft

Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- **als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft**



Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft



Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft

Call Center

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- insgesamt Arbeit im Call Center sehr unbefriedigend
- **Abfall des Arbeitsangebots zu erwarten**
- schon jetzt hohe Fluktuation der Beschäftigten
- nicht unbeträchtlicher Teil der Arbeitnehmer/innen sind Studenten/innen
- häufig viel Flexibilität in Arbeitszeiteinteilung
- keine Qualifikation erforderlich
- **als kurzfristige zusätzliche Einkommensquelle haben Call Center auch mit Grundeinkommen Zukunft**

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- **Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten**
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- **Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten**
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- **Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten**
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- **Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten**
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Kreativarbeiter/innen in der Multimedia- und IT-Branche

Effekte des Grundeinkommens auf diese Branche

- Arbeitszufriedenheit ist hoch
- **Steigerung des Arbeitskräfteangebots zu erwarten**
- möglicherweise mehr selbstständig Erwerbstätige (niedriger Investitionsaufwand und durchs Grundeinkommen kleines Risiko)
- stärkere Produktdiversifizierung
- dadurch Preissenkung der Leistungen
- mehr Open Source-Projekte zu erwarten

Leitfaden

- ① Einführung
- ② Modell
- ③ Mögliche Auswirkungen des Grundeinkommens
- ④ Präferenzen und Arbeitsmotivation
- ⑤ Abgleich mit real existierenden Erwerbsarbeiten

⑥ Konzepte gegen negative Auswirkungen

Zweck des Abschnitts

Konzepte gegen Produktivitäts- und Wohlstandsverluste

Fazit über Konzepte gegen negative Auswirkungen



Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

Zweck des Kapitels

Welche negativen Auswirkungen?

- es gibt negative Auswirkungen des Grundeinkommens
- Rückgang des Arbeitskräfteangebots in einigen Branchen
- damit höhere Preise für manche Güter/Dienstleistungen
- bei manchen Gütern/Dienstleistungen ist das fatal
- grundlegende Güter/Dienstleistungen vielleicht nicht mehr für alle finanzierbar
- in weiterer Folge Nachteile für die ganze Gesellschaft

These 3

Gegenmaßnahmen können negative Auswirkungen auf Arbeitskräfteangebot und Produktivität einschränken

These 3

Durch geeignete Konzepte und Gegenmaßnahmen kann verhindert werden, dass sich der eventuelle Rückgang des Arbeitskräfteangebots (in manchen Sparten) negativ auf die Produktivität und den Gesamtwohlstand der Gesellschaft auswirkt.

These 3 bestätigen

Wie kann These 3 bestätigt werden?

- These 3 muss zutreffend sein, damit Grundeinkommen eine sinnvolle Maßnahme ist
- Frage ist aber nicht „Kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- Frage lautet „**Wie** kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- im Folgenden werden Konzepte dafür vorgestellt (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

These 3 bestätigen

Wie kann These 3 bestätigt werden?

- These 3 muss zutreffend sein, damit Grundeinkommen eine sinnvolle Maßnahme ist
- Frage ist aber nicht „Kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- Frage lautet „**Wie** kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- im Folgenden werden Konzepte dafür vorgestellt (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

These 3 bestätigen

Wie kann These 3 bestätigt werden?

- These 3 muss zutreffend sein, damit Grundeinkommen eine sinnvolle Maßnahme ist
- Frage ist aber nicht „Kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- Frage lautet „**Wie** kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- im Folgenden werden Konzepte dafür vorgestellt (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

These 3 bestätigen

Wie kann These 3 bestätigt werden?

- These 3 muss zutreffend sein, damit Grundeinkommen eine sinnvolle Maßnahme ist
- Frage ist aber nicht „Kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- Frage lautet „**Wie** kann der Rückgang des Erwerbsarbeitskräfteangebots verhindert werden?“
- im Folgenden werden Konzepte dafür vorgestellt (kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Verringerung der Erwerbsarbeitskräftenachfrage

Durch Automatisierung Wohlstand und Produktivität sichern

- erst die heutige Produktivität macht Grundeinkommen möglich
- diese Produktivität kam durch Automatisierung zu Stande
- Automatisierung könnte noch viel größere Teile der Erwerbswelt betreffen
- durch Gleichsetzung von Erwerbslosigkeit und Armut sind aber Arbeitskräfte häufig billiger als Maschinen
- durch das Grundeinkommen fällt dieser Zusammenhang
- Erwerbsarbeit wird teurer – Automatisierung im Verhältnis billiger
- Wohlstand der Gesellschaft wäre trotz weniger Erwerbsarbeit gesichert

Anhebung der Löhne

Erwerbsarbeitsanreize durch höhere Löhne vergrößern

- zu heutigen Lohnsätzen würden viele Erwerbsarbeiten in System mit Grundeinkommen unerledigt bleiben
- höhere Löhne vergrößern die Arbeitsanreize
- unter Umständen wäre notwendige Lohnerhöhung allerdings drastisch
- insbesondere wenn andere Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit unbefriedigend sind, kann diese Maßnahme verhältnismäßig teuer sein

Anhebung der Löhne

Erwerbsarbeitsanreize durch höhere Löhne vergrößern

- zu heutigen Lohnsätzen würden viele Erwerbsarbeiten in System mit Grundeinkommen unerledigt bleiben
- höhere Löhne vergrößern die Arbeitsanreize
- unter Umständen wäre notwendige Lohnerhöhung allerdings drastisch
- insbesondere wenn andere Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit unbefriedigend sind, kann diese Maßnahme verhältnismäßig teuer sein

Anhebung der Löhne

Erwerbsarbeitsanreize durch höhere Löhne vergrößern

- zu heutigen Lohnsätzen würden viele Erwerbsarbeiten in System mit Grundeinkommen unerledigt bleiben
- höhere Löhne vergrößern die Arbeitsanreize
- unter Umständen wäre notwendige Lohnerhöhung allerdings drastisch
- insbesondere wenn andere Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit unbefriedigend sind, kann diese Maßnahme verhältnismäßig teuer sein

Anhebung der Löhne

Erwerbsarbeitsanreize durch höhere Löhne vergrößern

- zu heutigen Lohnsätzen würden viele Erwerbsarbeiten in System mit Grundeinkommen unerledigt bleiben
- höhere Löhne vergrößern die Arbeitsanreize
- unter Umständen wäre notwendige Lohnerhöhung allerdings drastisch
- insbesondere wenn andere Rahmenbedingungen der Erwerbsarbeit unbefriedigend sind, kann diese Maßnahme verhältnismäßig teuer sein

Verbesserung der Erwerbsarbeitsbedingungen

Rahmenbedingungen von Erwerbsarbeiten verbessern

- zu niedriger Lohn ist oft nicht ausschlaggebend für Unzufriedenheit mit Erwerbsarbeit
- häufig sind die Arbeitsbedingungen verantwortlich dafür
- diese können oft kostengünstig angenehmer gestaltet werden
- sogar wenn Umgestaltung der Arbeitsbedingungen teuer ist, handelt es sich oft um einmalige Investitionen (Lohnerhöhung verursacht langfristig Kosten)
- daher diese Maßnahme oft sinnvoller

Verbesserung der Erwerbsarbeitsbedingungen

Rahmenbedingungen von Erwerbsarbeiten verbessern

- zu niedriger Lohn ist oft nicht ausschlaggebend für Unzufriedenheit mit Erwerbsarbeit
- häufig sind die Arbeitsbedingungen verantwortlich dafür
- diese können oft kostengünstig angenehmer gestaltet werden
- sogar wenn Umgestaltung der Arbeitsbedingungen teuer ist, handelt es sich oft um einmalige Investitionen (Lohnerhöhung verursacht langfristig Kosten)
- daher diese Maßnahme oft sinnvoller

Verbesserung der Erwerbsarbeitsbedingungen

Rahmenbedingungen von Erwerbsarbeiten verbessern

- zu niedriger Lohn ist oft nicht ausschlaggebend für Unzufriedenheit mit Erwerbsarbeit
- häufig sind die Arbeitsbedingungen verantwortlich dafür
- diese können oft kostengünstig angenehmer gestaltet werden
- sogar wenn Umgestaltung der Arbeitsbedingungen teuer ist, handelt es sich oft um einmalige Investitionen (Lohnerhöhung verursacht langfristig Kosten)
- daher diese Maßnahme oft sinnvoller

Verbesserung der Erwerbsarbeitsbedingungen

Rahmenbedingungen von Erwerbsarbeiten verbessern

- zu niedriger Lohn ist oft nicht ausschlaggebend für Unzufriedenheit mit Erwerbsarbeit
- häufig sind die Arbeitsbedingungen verantwortlich dafür
- diese können oft kostengünstig angenehmer gestaltet werden
- sogar wenn Umgestaltung der Arbeitsbedingungen teuer ist, handelt es sich oft um einmalige Investitionen (Lohnerhöhung verursacht langfristig Kosten)
- daher diese Maßnahme oft sinnvoller

Verbesserung der Erwerbsarbeitsbedingungen

Rahmenbedingungen von Erwerbsarbeiten verbessern

- zu niedriger Lohn ist oft nicht ausschlaggebend für Unzufriedenheit mit Erwerbsarbeit
- häufig sind die Arbeitsbedingungen verantwortlich dafür
- diese können oft kostengünstig angenehmer gestaltet werden
- sogar wenn Umgestaltung der Arbeitsbedingungen teuer ist, handelt es sich oft um einmalige Investitionen (Lohnerhöhung verursacht langfristig Kosten)
- daher diese Maßnahme oft sinnvoller

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeutert werden

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeutert werden

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeutert werden

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeutert werden

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeckt werden

Zusätzliche Wertschöpfung

Produktivitätsgewinne umverteilen

- in manchen Branchen sinkt das Arbeitskräfteangebot
- in manchen Branchen steigt das Arbeitskräfteangebot
- Steigerung des Arbeitskräfteangebots bedeutet zusätzliche Wertschöpfung
- zusätzliche Wertschöpfung bedeutet (auch) zusätzliche Staatseinnahmen
- ein Teil der Produktivitätsgewinne kann verwendet werden, um teuer werdende basale gesellschaftliche Güter zu subventionieren
- damit kann ein Teil des negativen Effekts abgedeutert werden

Fazit

Fazit über Konzepte gegen negative Auswirkungen

- das Grundeinkommen kann negative Auswirkungen auf die Produktivität und den Wohlstand einer Gesellschaft haben
- durch geeignete Konzepte können diese negativen Auswirkungen neutralisiert oder abgeschwächt werden
- manche Güter und Dienstleistungen würden durch das Grundeinkommen teurer werden
- dabei handelt es sich teilweise um Marktkorrekturen (der ökonomische Zwang zur Arbeit fällt)

Fazit

Fazit über Konzepte gegen negative Auswirkungen

- das Grundeinkommen kann negative Auswirkungen auf die Produktivität und den Wohlstand einer Gesellschaft haben
- durch geeignete Konzepte können diese negativen Auswirkungen neutralisiert oder abgeschwächt werden
- manche Güter und Dienstleistungen würden durch das Grundeinkommen teurer werden
- dabei handelt es sich teilweise um Marktkorrekturen (der ökonomische Zwang zur Arbeit fällt)

Fazit

Fazit über Konzepte gegen negative Auswirkungen

- das Grundeinkommen kann negative Auswirkungen auf die Produktivität und den Wohlstand einer Gesellschaft haben
- durch geeignete Konzepte können diese negativen Auswirkungen neutralisiert oder abgeschwächt werden
- manche Güter und Dienstleistungen würden durch das Grundeinkommen teurer werden
- dabei handelt es sich teilweise um Marktkorrekturen (der ökonomische Zwang zur Arbeit fällt)

Fazit

Fazit über Konzepte gegen negative Auswirkungen

- das Grundeinkommen kann negative Auswirkungen auf die Produktivität und den Wohlstand einer Gesellschaft haben
- durch geeignete Konzepte können diese negativen Auswirkungen neutralisiert oder abgeschwächt werden
- manche Güter und Dienstleistungen würden durch das Grundeinkommen teurer werden
- dabei handelt es sich teilweise um Marktkorrekturen (der ökonomische Zwang zur Arbeit fällt)

Aufwachen!

Es ist vorbei!

Danke

für die Aufmerksamkeit

weiterführende Infos

- <http://www.grundeinkommen.at/index-materialien.htm>
- marcel.jira@oeh.univie.ac.at